

Bote aus dem Riesen-Berg.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 79

Hirschberg, Dienstag den 12 Juli

1870.

Politische Uebersicht.

Ein Pariser Correspondent schildert die augenblickliche Situation in Frankreich in folgender Weise. „Das ist seit Montag (4 Juli) ein Lärmen und ein Säbelraseln! Jean Chauvin hat sich sein Lebtage nicht so wohl befunden. Venediclement! Frankreichs Ehre — Bismarck — Krone Karls V. — Sabowa — europäisches Gleichgewicht — Thron am Manzanares — nachmals Sabowa — flatternde Tricolore — linkes Rheinufer — abermals Sabowa — auf nach Hohenzollern — Himmelsschwerenoth! Ist denn das kaiserliche Frankreich zum Gespött der ganzen Welt geworden, daß es sich selbst von Prim am Narrenseile führen ließe — von Prim, der, was er ist, durch Frankreich ist? Schnöder Undank! Und wird denn Bismarck rein vom Teufel geritten? Aber das ist ihnen schon recht, den Schlafmützen des parlamentarischen Kabinetts. Erst vor drei Tagen verkündet der Großsiegelbewahrer salbungsvoll aus der Kammertribüne, daß der europäische Friede niemals weniger bedroht gewesen ist, und natürlich nicht die Majorität mit dem viden Kopfe Weissag, daß sie sich den Hals austrenke! Und unterdessen drehen sie in Madrid und Berlin den Strick, der Frankreich erwürgen soll. Und Benedetti und Mercier! Haben sie Baumwolle in den Ohren? Seht doch diesen feinen Benedetti. Er allein hat Sabowa gemacht und an ihm liegt's nicht, wenn nicht das Reich Karls V. wieder aufgebaut wird. Speißt in Koblenz mit der Königin zu Mittag, derweil Prinz Leopold ruhig ein Billet erster Klasse nach Madrid löst. O Frankreich, du hast keine Diplomaten mehr, hast du auch keine Soldaten mehr? Sie Chassepot, die Dreyse — auf nach Hohenzollern-Sigmaringen! Gemach, ihr Herren Chauvinisten und laßt euch nicht von dieser Hundstagsstiche um Sinn und Verstand bringen. Erlaubt, daß wir Anderen die Sache mit ruhigem Blute ansehen. In der That, der Drei wird auch diesmal nicht so heiß gegessen werden, als er gefodt ist.“

Der spanische Thronfolgestreit dürfte sich wohl noch lange an der Spitze der Tagesordnung erhalten und hat in Paris eine Geschäftigkeit entwickelt, welche namentlich im Kriegsministerium sich geltend macht, wo man sich allen Ernstes auf einen Feldzug einrichtet, wenn auch möglichst geheim. Die Urulauber der vorjährigen Altersklassen sind wieder einberufen worden und die Soldaten, welche zu Ende dieses Monats auf sechsmonatlichen Urlaub abgehen sollten, müssen bei ihren Regimentsorten verbleiben; das Lager von Chalons wird um zwei Infanterie-Divisionen verstärkt, welche aus Rennes und aus

Byon dorthin beordert sind, und alle Transportschiffe des Mittelmeergeschwaders haben den Befehl erhalten, sich einzeln nach Algier zu begeben, um beim ersten Signal Truppen an Bord zu nehmen.

Alle diese Zurüstungen lassen auf den Ausbruch eines Krieges schließen. Aber gegen wen will Frankreich Krieg führen? Gegen Spanien, welches die Freiheit seiner Königswahl so gut geachtet wissen will, wie Frankreich, oder gar gegen Preußen, dessen kühle und ablehnende Haltung gegen den in Paris erhobenen Heidenpektakel sonderbar kontrastirt? Und haben nicht alle Mächte Europas das größte Interesse an der Erhaltung des Friedens? Sie können es nicht dulden, daß der Beherrscher der Franzosen sich zum unfehlbaren Gesetzgeber Europas machen und allen Staaten Gesetze dictiren will. Schon schrieb Er Italien, trotz der September-Convention, das Gesetz der Unantastbarkeit Roms vor, und die päpstliche Unfehlbarkeit von Frankreichs Gnaden, proklamirt unter dem Schutze französischer Waffen, haben wir ehestens zu erwarten, während Er gegenwärtig der souveränen spanischen Nation Gesetze ihrer Königswahl vorschreiben und nebenbei Preußen als Störenfried des europäischen Gleichgewichts anlagen will. Aber Napoleon III. bedarf einer Kriegsfrage, um den inneren Wirrwarr zu verdecken und die Aufmerksamkeit der Franzosen nach außen zu lenken. Darauf wird es ihm diesesmal vielleicht bloß ankommen, wenn Er nicht etwa absichtlich die Haltung Preußens, welches die spanische Thronfolgeangelegenheit als eine reine Privatsache der katholischen Nebenlinie Hohenzollern-Sigmaringen betrachtet, verkennen und dieselbe als gute Gelegenheit benutzen will, das „Manderlei“, welches Frankreich gegen Preußen noch auf dem Herzen hat, endlich einmal abzusütteln und nebenbei Seine Gesellschaftsrettung vom 2. Dezember auf das internationale Gebiet überzutragen. Napoleon II. kann man alles Mögliche zutrauen. Hat Er doch, der „Liberté“ zufolge, einem Minister, welcher einen „Hohenzollern für besser, wie einen Montpensier“ auf dem spanischen Throne hielt, geantwortet: „Die Wahl des Herzogs wäre eine dynastische, die des Prinzen von Hohenzollern eine nationale Kränkung. Zwischen beiden mich zu entscheiden, würde ich keinen Augenblick zweifeln.“

Aus Madrid wird versichert, die spanische Regierung habe sich dahin entschieden, den Mächten offiziell ihre Wahl des Prinzen von Hohenzollern zum Könige mitzutheilen.

Die belgische Kammer wurde aufgelöst, die neuen Wahlen werden am 2. August, die Einberufung der neuen Kammer wird den 16. August c. erfolgen.

Oesterreich steht der spanischen Thronfrage fern und muß sich in seiner Lage passiv verhalten. — In Steiermark und in Böhmen wird die Proclamation der päpstlichen Unfehlbarkeit manchen Glaubenswechsel zur Folge haben. Während aber in Steiermark der Katholicismus mit der protestantischen Religion verflochten wird, setzt sich unter den Cechen eine Agitation für den Uebertritt zur griechischen Religion.

In Berlin hat der Staatsgerichtshof den Rittersgutsbesitzer Edmund von Tacjanowski wegen Hochverraths zu 18monatlichem Gefängnis verurtheilt.

Deutschland. Berlin, 9. Juli. Der Geh. Legationsrath v. Reudell ist von hier nach Paris abgereist.

Nach einem uns aus Breslau zugehenden Telegramm meldet die „Bresl. Morg.-Ztg.“: „Der Fürstbischof Förster ist am 7. mit dem Abendzuge der Freiburger Bahn aus Rom hierher zurückgekehrt und vom Bahnhofe in einer Droschke in aller Stille nach seiner Residenz gefahren.“

Wie die „D. Allg. Ztg.“ mittheilt, sind die Stadtverordneten in Leipzig gegen 5 Stimmen dem Beschlusse des Raths, Herrn Berndal die beiden städtischen Theater gegen eine jährliche Pacht von 10,000 Thalern zu übergeben, beigetreten.

Die Consolidation preussischer Staats-Anleihen soll, nach einer Bekanntmachung des Finanzministers, auch auf die 4 1/2 procentigen Anleihen aus den Jahren 1856 und 1867 C und die Aprocentige Anleihe vom Jahre 1868 A ausgedehnt werden. Der Cultus-Minister spricht nun in einem Circular-Erlaß an die Provinzial-Regierungen den Wunsch aus, daß hinsichtlich der im Besitze der vom Cultusministerium ressortirenden mittelbaren Staats- resp. milden Stiftungsfonds sich befindenden Schuldverschreibungen der bezeichneten Anleihen auf den Umtausch gegen Verschreibungen der consolidirten 4 1/2 procentigen Staats-Anleihe eingegangen werde.

[Unterrichts-Angelegenheiten.] Nach einem Erkenntnisse des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte ist, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, über die Forderungen öffentlicher Schul-Anstalten an Schulgeld der Rechtsweg unbedingt zulässig, und zwar ohne Unterschied, ob dasselbe an den Lehrer oder an eine besondere Schulkasse, oder an die Kasse der die Schule unterhaltenden Gemeinde gezahlt wird.

Das Porto der Local-Schulinspectoren ist, schreibt die „Köln. Ztg.“, nach einem Rescript des Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten, nicht der Staatskasse, sondern den Schulgemeinden zur Last zu legen, und in dieser Beziehung eine früher (am 8. Januar v. J. erschienen-) Circular-Versägung danach abzuändern. Somit sind die Schuldverschreibungen verpflichtet, die Correspondenz in Schulaufsicht, wie in Schulvermögens-Angelegenheiten transittir auf Kosten der Schulgemeinden abzuenden.

Die Selbstmorde im Heere haben endlich auch die Aufmerksamkeit der Militärbehörden auf sich gezogen und es sollen dieserhalb die General-Commandos die erforderlichen Eröffnungen gemacht haben, alles aber durchaus discret, wie in dieser so delicatesen Angelegenheit nicht anders erwartet werden kann.

Die „M.-B.“ fragt an, ob die Nachricht, welche vor einiger Zeit durch die Blätter lief und bisher nicht vernimmt wurde, wahr ist, daß nämlich Herr Vinhoff, der vortragende Rath in unserem Cultusministerium, Provinzial des Jesuiten-Ordens ist? Es ist immer gut, wenn dergleichen festgestellt wird, da dann manche Dinge eine Erklärung finden, welche uns sonst nicht ganz verständlich sind. Also, ist Herr Vinhoff, der die katholischen Cultusangelegenheiten in Preußen mit zu leiten hat, Jesuit oder nicht?

Aus Ems wird unterm 8. Juli geschrieben: „Seit Anwesenheit des Botschafters Baron v. Werther finden im Kurhause täglich Konferenzen statt, an denen der Vertreter des

auswärtigen Amtes Geheimrath Abeken Theil nimmt. Dabei sieht man den Botschafter immer auch noch Morgens und Abends während der Brunnepromenade in lebhaftem Gespräch an der Seite des Königs. Der Militärbevollmächtigte in Paris, Major Graf Waldersee, kehrt heute Abend auf seinen Posten zurück, der Botschafter Baron v. Werther folgt erst in einigen Tagen. — Heute Mittag nach den Vorträgen des Geh. Hofraths Vord und des Geh. Rabinetsraths v. Wilmonski empfangt der König den früheren Gesandten in Madrid Grafen Galen und arbeitet darauf mit dem Militärkabinet. Der Bischof von Limburg, Dr. Blum, welcher heute Mittags Audienz haben sollte, ist in Folge Unpäßlichkeit zurückgehalten worden. Der Oberpräsident von Möller ist hier eingetroffen und morgen wird der Minister des Innern Graf Culenburg erwartet. Gestern Abend spielte von 7 bis 10 Uhr das Mursittorp's vom 29. Inf.-Regiment zu Koblenz in unserm Kurgarten. —

10. Juli. Dem „Hamb. Korr.“ wird von hier geschrieben: „Man scheint in Paris nicht zu wissen, daß die Prinzen des sächsischen hohenzollernschen Hauses keine successionsberechtigten Agnaten des preussischen Königs sind. In dem Vertrage zwischen Preußen und den hohenzollernschen Fürsten vom 7. Dezember 1849, durch welchen diese ihre Souveränitätsrechte der Krone Preußen abtraten, ist zwar im Artikel 15 von den Ansprüchen derselben nach dem Erlöschen des Mannstammes des königlichen Hauses die Rede. Diese beziehen sich aber nur, wie in der am 3. Januar 1850 diesem Landtage vorgelegten amtlichen Denkschrift hervorgehoben ist, auf die Grafschaft Sayn in Franken, sowie auf die lehnbaren Theile der Grafschaft Limburg, welche kleinen Gebietsstelle sich nicht mehr im Besitze der Krone Preußen befinden. Die Denkschrift sagt ausdrücklich, daß diese hohenzollernschen Fürsten zu den successionsberechtigten Agnaten des königlichen Hauses nicht gehören. In dem Vertrage von 1849 ist außerdem durch Art. 13 ausdrücklich festgesetzt, daß die bestehende sächsisch hohenzollernsche Hausverfassung „im Allgemeinen wie im Besonderen“ aufrecht erhalten bleibe. Der Chef des sächsischen Hauses ist also nicht der König von Preußen, sondern der Vater des Prinzen Leopold, der Fürst Karl Anton, welchem durch königliche Ordre vom 20. März 1850 das Prädikat „Hohheit“ und durch königliche Ordre vom 18. Oktober 1861 das Prädikat „Königliche Hohheit“ verliehen wurde, ohne daß dadurch eine Veränderung in seiner Rechtsstellung als Chef des sächsischen Hauses wäre herbeigeführt worden.“

Zwickau, 7. Juli. Wie dem „Chemnitzer Tageblatt“ von hier mitgetheilt wird, haben gestern bei Zwickau auf dem dem ergebirgischen Steinföhlenbauvereine gehörigen Vertrauensschacht die Bergarbeiter Strike gemacht. Dieselben sind zwar angefahren, arbeiten aber nicht, weil sie höheren Lohn verlangen. Die Bewegung geht von dem Arbeiterführer Dinter aus.

Oesterreich. Wien, 6. Juli. Die Zeitungen beschäftigen sich heute mit der spanischen Thronfrage; sie lassen in ihren Betrachtungen über die Eventualitäten, zu welchen die Candidatur eines Prinzen von Hohenzollern etwa Anlaß geben könnte, eine gewisse Genugthuung darüber durchblicken, daß der französischen Politik in Spanien eine Demüthigung drohe und daß sich dieses Gefühl in eine Spannung mit Preußen umsetzen werde: schließlich geben sie indessen der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Zwischenfall zu keiner ernstlichen Gefährdung des europäischen Friedens Anlaß geben werde. Immerhin nimmt auch ein Preußen so abgeneigtes Blatt, wie die „N. F. Pr.“ den Grafen Bismarck gegen die Insinuation des „Constitutional“, die spanische September-Revolution angeklagt zu haben, nachdrücklich in Schutz. Oesterreich, so lautet der Refrain, könne es gleichgültig sein, wer in Spanien definitiv auf den Thron gesetzt werde.

Die Verhandlungen in dem Hochverrathsproceß gegen die

Arbeiterführer Oberwinder, Schen und Genossen wurden gestern fortgesetzt. Es wurden neun Angeklagte verhört, so daß heute noch drei Verhöre stattfinden haben, worauf die Zeugenvernehmung beginnt. Die Aussagen der Angeklagten gehen übereinstimmend dahin, daß „ein freier Volksstaat“ ihrer Ansicht nach auch unter einer monarchischen Regierungsform zu verwirklichen sei, und daß somit jede hochverräterische Absicht ihnen fern liege, daß ferner die bei Eröffnung der Reichstagsession stattgehabte Demonstration sich von selber gemacht habe und in keiner Weise organisiert gewesen sei. Die ganze Stärke der Anklage ruht in den Aussagen des Brünner Arbeiterführers Edmund Mühlwaffer und der Vertrauten Hartungs, eines Fräulein Bodany. Die Angeklagten beschuldigen den Ersteren, daß er den agent provocateur gespielt und schließlich seine Freunde verrathen habe; während die Freundin des gesuchten Arbeiterführers Hartung, um an Oberwinder, welchem sie die Lösung ihres Verhältnisses zu Hartung Schuld gebe, Rache zu nehmen, mehr ausgesagt habe, als sie überhaupt hätte wissen können. Da beide als Zeugen vor Gericht erscheinen werden, so wird es an leidenschaftlichen Szenen zwischen ihnen und den Angeklagten nicht fehlen.

In Prag ist plötzlich Weibbischof Krejci gestorben, an seiner Stelle verheißt das weibbischofliche Amt der vom Konzil mit Urlaub in seine Diözese zurückgekehrte Bischof Wabala von Leitmeritz. — Einer der Hauptagitatoren der Kerikalen Partei Tyrols, Gymnasial-Professor Morigal, ist durch Disziplinarerkenntnis aus seiner Professur entlassen worden, die Untersuchung war noch unter dem früheren Ministerium eingeleitet worden. Morigal, welcher Vizepräsident des katholischen Volksvereins ist, hatte zu Gunsten der im vorigen Tyroler Landtage gestellten Anträge des Abg. Diel, welche die Reichsversammlung für rechtsunverbindlich zu erklären bezweckten, und deren Annahme nur durch den plötzlichen Schluß des Landtages verhindert worden waren, durch Agitation unter den Bauern einen Adressensturm hervorzurufen gesucht und war deswegen zur Untersuchung gezogen worden.

Frankreich. Paris, 8. Juli. Der „Constitutionnel“ stellt den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Spanien für den Fall in Aussicht, daß die Regierung die Ueberzeugung gewinnen würde von dem hartnäckigen Festhalten des spanischen Ministeriums an der hohenzollernschen Kandidatur. Was Preußen anbetrifft, so meint das Blatt, könne es nicht genügen, daß man sage, Preußen stehe der Kandidatur fern. Wie Ludwig Philipp dem Herzog von Nemours die Annahme der belgischen Krone, England dem Prinzen Alfred, Rußland dem Herzog v. Leuchtenberg die Annahme der griechischen und Napoleon III. dem Prinzen Murat die Annahme der neapolitanischen nicht gestattet habe, so müsse Preußen dem Prinzen von Hohenzollern unterjagen, die spanische Krone anzunehmen. Die französische Regierung habe sich mit den anderen Großmächten in Beziehung gesetzt, welche die Absicht zu erkennen gegeben hätten, in Madrid und Berlin in friedlichem Sinne zu wirken.

Der Papst hat, so berichtet das „Univers“, an das Kapitel, die Geistlichkeit und das Volk von Marseille „ein sehr schönes Breve“ gerichtet. „Herr de Roux“ schreibt das literale Blatt, „nimmt dieses glorreiche Schriftstück, das zweifelsohne bald veröffentlicht werden wird, voller Freude mit. Das Breve ist aus dem fünfundsingzigsten Jahre des Pontifikats datirt und vielleicht das erste dieser fünfundsingzigsten Serie, die unter den Menschen einen so nachtheiligen Ruf haben wird.“

Paris, 8. Juli. Die Abendzeitungen, besonders „France“ und „Moniteur“ besprechen die spanische Angelegenheit mit unveränderter leidenschaftlicher Festigkeit, sie halten die Situation fortgesetzt für ernst.

Von unterrichteter Seite werden die ausgebreiteten Gerüchte über die erfolgte Abreise des spanischen Botschafters am hiesigen Hofe, Dlozaga, nach Madrid, für völlig unbegründet erklärt.

In der heutigen Sitzung des Senates beglückwünscht Brenier die Regierung zu ihrem Entschlusse, die Politik des früheren Ministerium entschieden zurückzuweisen und für die Erklärung, daß sie die Fahne Frankreichs hoch halten werde. Rouher hebt hervor, daß Brenier nach der Geschäftsordnung nur berechtigt sei, eine Frage aufzuwerfen, nicht aber sie zu diskutieren. Brenier wünscht noch zu wissen, in welcher Weise die Regierung den Artikel 14 der Verfassung bezüglich der Frage, wem das Recht zustehe, den Krieg zu erklären, aufzufassen gedenke. Auf die Aufforderung des Präsidenten, die von ihm beabsichtigte Fragestellung genauer zu präzisieren, richtet Brenier die Frage an die Regierung, ob die im gesetzgebenden Körper in der Sitzung vom 6. d. abgegebene Regierungserklärung den Zweck verfolgte, die Rechte der Krone zu beschränken. Nach des Redners Auffassung müsse es dem Souverän zustehen, ohne irgend welche andere Mitwirkung. Der Präsident Rouher macht den Redner darauf aufmerksam, daß es sich bei der Wichtigkeit der vorliegenden Frage empfehlen dürfte, eine Interpellation einzubringen und fordert Brenier hierzu auf. Hubert Delisle fragt, ob die spanische Krone durch Prim oder die spanische Regierung dem Prinzen von Hohenzollern angeboten sei; besonders wünscht er noch zu wissen, in welcher Form man dem französischen Botschafter in Madrid von dem Seitens der spanischen Regierung erfolgten Angebot Mittheilung gemacht habe. Ollivier entgegnet, die Regierung glaube nicht, heute in einer etwas überstürzten Weise eine so wichtige Frage diskutieren zu können; sie müsse sich daher begnügen mit der Erklärung, daß es ihr größter Wunsch sei, unter Aufrechterhaltung der nationalen Ehre und der entschiedenen Vertheidigung der patriotischen Bestrebungen, Alles aufzubieten für die Erhaltung des Weltfriedens. Die Regierung müsse demgemäß den Senat ersuchen, die Diskussion der gestellten Interpellationen auf nächsten Freitag zu vertagen. Der Senat beschließt, dem Verlangen der Regierung nachzukommen und stellt auf die Tagesordnung für nächsten Freitag die Interpellationen Brenier's und Delisle's.

9. Juli. Das aus Marseille Seitens der „Agentur Havas“ publicirte Telegramm, wonach in Toulon Oebre ertbeilt ist, sechs Transportschiffe in Stand zu setzen, trägt an sich keinen Besorgniß-erregenden Charakter. Sechs Transportschiffe würden etwa 6 Bataillone einschiffen können.

Italien. Florenz, 9. Juli. Die hiesigen Blätter sehen die spanische Angelegenheit im Allgemeinen als unbedenklich an und glauben, daß eine Bedrohung des Friedens nicht zu erwarten sei. „Indipendenza italiana“ sagt: „Wahrscheinlich befolgen der König von Preußen wie die preussische Regierung das System, sich um eine Spanien allein angehende Angelegenheit nicht zu kümmern.“

Großbritannien und Irland. London, 7. Juli. Unterhaus. Auf eine in Betreff des Vertrages mit China gestellte Interpellation erklärte Olway, daß die Regierung sich nicht im Stande sehe, die Ratifikation jenes Vertrages zu empfehlen. Olway macht ferner die Mittheilung, daß die Regierung über die angebliche Ermordung von Engländern und Franzosen in Peking bis jetzt ohne Nachricht sei. Bruce, Staatssekretär des Innern, erklärt, daß die Regierung die Gewerkevereinsbill in diesem Jahre zurückziehen müsse.

9. Juli. Prinz Napoleon ist von Peterhead nach Spitzbergen abgesegelt.

Spanien. Madrid, 7. Juli. Die Regierung hat der permanenten Kommission der Cortes einen Brief des Erbprinzen Leopold von Hohenzollern zugehen lassen, in welchem derselbe sich bereit erklärt, die Krone von Spanien anzunehmen, falls die Cortes ihn wählen würden.

9. Juli. „Epoca“, ein dem französischen Gouvernement geneigtes Blatt, regt an, daß bei der Aufregung, die durch die

Königsfrage in Europa hervorgerufen worden, dieser Frage aus einer inneren zu einer internationalen gemacht werden möge.

Amerika Washington, 8. Juli. Die von Garfield eingebrachte Bill, betreffend die Ausgabe von Papiergeld, ist in der gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser in amendirter Gestalt angenommen und dem Präsidenten zur Bestätigung unterbreitet worden. Die Bill ermächtigt zu einer Vermehrung der Nationalbanknoten um 54 Mill.; im Uebrigen ist die Bill dieselbe, wie sie in der Sitzung vom 15. Juni angenommen wurde.

Die gemeinsame Beratung der Ausschüsse beider Häuser des Kongresses bezüglich der Konsolidirungsbill haben zu keinem Resultate geführt. Der Ausschuß des Senats begünstigt die Errichtung von Agenturen im Auslande, während der des Repräsentantenhauses sich dagegen erklärte. Ein anderer Punkt, in welchem die Ansichten auseinandergehen, liegt in der Zinsfrage. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses hält an einer vierprozentigen Verzinsung fest, der Ausschuß des Senats befürwortet eine höhere Verzinsung.

Es gilt als wahrscheinlich, daß ein neues Gesamtkomitee gebildet werden wird.

Soziales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 11. Juli. Zur Ausführung des fünften Studien-Erinnerungsfestes der „alten Breslauer Burdenschaft“ (Raczels) fanden die Mitglieder der Verbindung dem Programme gemäß sich zumeist mit dem von Breslau-Freiburg-Waldenburg am vergangenen Sonnabend Nachmittag um 5 Uhr 40 Minuten ankommenden Bahnzuge hier ein, bestiegen auf dem Bahnhofe ca. 30 vom hiesigen Lokal-Comitee bereit gehaltene Wagen und fuhrten unter Begleitung der Elger'schen Musik-Capelle durch unsere Stadt, in welcher sie den Markt, sowie die dunkle und lichte Burgstraße, sodann aber wiederum das Schildauer Thor und die Promenade passirten, nach Warmbrunn, woselbst bei Scholz in der Gallerie unter Weiheiligung von über 100 Personen Wein-Commers stattfand.

Hierbei reibte sich an ein von Rudolph Gottschall gedichtetes Begrüßungslied: „Frisch auf, ihr Freunde, erhebt den Polak und laßt uns die Brüder begrüßen.“ ein von Herrn Rechtsanwalt Wiester hierelbst ausgebrachtes Willkommen, dem von Professor Dr. Förster aus Breslau ein Toast auf das deutsche Vaterland folgte. Im ferneren Wechsel von Festliedern („Die Berge hüllen sich in Nacht“ u. v. von Bechel, „O, alte Burdenschaftlichkeit“ u. v.) und Reden sprachen Dr. Bach aus Breslau (auf die Burdenschaft), Studiosus Gogel (auf die alten Herren) u. s. w. Selbstverständlich fehlte es bei diesem Allen an Heiterkeit und Gemüthlichkeit, an alten Erinnerungen, Auffrischung von Freundschaften u. dgl.

Gestern Vormittag um 11 Uhr verammelten sich die Festmitglieder auf dem Kynast zum sogenannten „Kater-Frühstück“, das auf gemeinsame Veranlassung im innern Burghofe, woselbst der weitere Commers stattfand, aufgestellt war und mit reger Theilnahme in Anspruch genommen wurde. Bouillon resp. Mittagbrot, sehr zufriedenstellend aus der Küche des Burghofes geliefert, Gefänge, Kurzwel u. dgl. reichten sich an. Die Burgrüne hatte der sorgsame Wirth mit Laubwerk, Fahnen und den Verbindungs-Insignien u. dgl. geschmückt. Das Leben und Treiben in der alten Burgrüne war wieder einmal ein recht lebendiges und buntes und verhehlte seine anregende Wirkung auch nicht auf die vielen anwesenden Gäste.

Gegen 5 Uhr begaben sich die Mitglieder der Verbindung wieder hinunter nach Hermsdorf, woselbst bei Rüffer „im Verein“ im Verlaufe des Abends, während die Elger'sche Capelle, welche für beide Tage des Studien-Erinnerungsfestes engagirt worden war, concertirte, noch ein sehr gemüthlicher Schluß-Commers stattfand. Der Rüffer'sche Garten war glänzend illuminiert. Wir können allerdings nur eine sehr prosaische

Schizze des Festes hier bieten; aber im Namen der Festtheilhaber rufen wir allen Verbindungsmitgliedern zu: Auf Wiedersehen in fünf Jahren!

△ Gestern Nachmittag hatten sich Gewitterwolken fast ringsum am Himmel gebildet. Es stand aber noch kein ausgebildetes oder herangezogenes Gewitter über unserer Stadt, als kurz nach 3 Uhr aus lichten Wolken plötzlich ein furchtbarer Schlag kam, dem kein zweiter Donner mehr folgte. Der Blitz hatte, wie sich bald herausstellte, im Kaufmann Hirsch'schen Hause auf der dunklen Burgstraße, und zwar in dem nach der Promenade zu gelegenen Theile des Hauses den Schornstein getroffen, in einem angrenzenden leeren Zimmer der zweiten Etage Decke und Wand beschädigt, in der ersten Etage aber in der Küche die Oefenröhre weggeschleudert und war sodann an einem Blechrohr, welches nach der Promenade zu in einem Winkel des Hauses angebracht ist, zur Erde gesunken. Mehrere tiefe Löcher im untern Theile der Mauer zeigten sich hier als Spuren des vom Blitze genommenen Weges. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt. Dem Blitzschlage folgte unmittelbar ein kurzer Regen mit sehr großen Tropfen, sonst aber weiter keine Anzeichen des Gewitters. In Hermsdorf und auf dem Kynast kamen erst gegen 4 Uhr einige Tropfen Regen, Blitz und Donner wurde gar nicht bemerkt.

△ Gestern feierte der Maurergesell Brückner aus Hartau sein 50-jähriges Gesellen-Jubiläum. Der Gefeierte wurde im Laufe des Nachmittags mit Musik und Fahnenbegleitung in Hartau abgeholt und in die Herberge, d. i. in den Gasthof „zum Kronprinz“ hierelbst geleitet, woselbst die weiteren Feierlichkeiten stattfanden.

△ In dem am 6. d. Mts. stattgefundenen Citations-terminen wurden von den Schauspieler'schen Häusern das größere (auf der Auengasse) von Herrn Sander für 16,000 rthl. und das an der Promenade belegene von Herrn Part. Rubn für über 7000 rthl. erstanden.

P. H. (Der kaufmännische Verein) beschloß in seiner Sitzung am 6. huj. dem k. k. Verein in Breslau, sowie einigen hiesigen Behörden von seiner Constatuirung Anzeige zu machen. Mit der Ausführung wurde der Vorsitzende beauftragt, resp. der Vorstand, welcher jedoch nur mit 3 Mitgliedern vertreten war, so wie überhaupt die ganze Versammlung nur geringe Theilnahme fand.

Es lag ferner ein Antrag vor: „die hiesige Handelskammer zu ersuchen, sie wolle die Rücknahme oder Milderung der Polizei-Verordnung bald höheren Orts beschleunigen, welche in Nr. 8 dieses Blattes publicirt worden ist, betreffend die Lagerung von Petroleum, oder sie wolle sich event. dem Proteste der Breslauer Handelskammer anschließen.“

Dieses Gesuch, welches wie oben anzuführen beschlossen wurde, beginnt:

„Bei Verfolgung unserer Zwecke blicken wir vertrauensvoll auf Eine Wollöbl. Handelskammer, daß sie sich, gleichsam als höhere Instanz, der Beschlüsse geneigt annehme, welche wir Derselben vorzulegen uns erlauben werden.“

In dieser Voraussetzung nun, und indem wir uns hauptsächlich darauf angewiesen erachten, wenden wir uns, insofern Beschlusses der 2. Versammlung vom 6. huj. an Eine Wollöbl. H. K. mit dem ergebensten Gesuche“ (dieses folgt, wie oben angebeutet)

und fährt dann fort:

„Diese Verordnung, die besser der Orts-Polizei nach Maßgabe der ihr bekannten, heimischen Verhältnisse überlassen bliebe, macht den Handel mit Petroleum, den man zu erleichtern allen Grund hat, oft ganz unmöglich; im glücklichsten Falle aber so theuer, daß eine kleine Steuer darauf, die wiederholt und auch wol mit Recht abgewiesen, dagegen als eine große Gunst erscheinen muß.“

Die Verordnung schließt vorhandene, zur Lagerung von

Petroleum unzweifelhaft geeignete Räume, wie Hof, freier Platz etc. bedingungslos als unerlaubt aus, so daß ein Kaufmann bestraft wurde, welcher auf seinem Hofe einen Ballon mit ca. 40 Pfd. Petroleum lagern hatte.

Die Verordnung stellt, gleich an der Spitze, Petroleum mit Natrium auf eine Stufe und geht daher von Voraussetzungen aus, die sich längst als unrichtig erwiesen. Das Petroleum brennt erst, wenn es in einem höhern Grade erhitzt wird etc.

Die Zeit, in welcher Petroleum unsere dunkeln Nachmittage oft schon von 4 Uhr ab erhellte, die Zeit des größten Verbrauches rückt bald heran; hoffen und wünschen wir im Interesse aller Consumenten, baldige, gute Erfolge. Manches Verdienst haben die Handelskammern, wenn sie sich auch von kleinen Juristen und Verwaltungs-Beamten keiner Anerkennung erfreuen; das Verdienst aber, welches sie sich durch Betämpfung einer lästigen, unnützen Maafregel, die den Consum vertheuert, ohne dem Staate etwas einzubringen, erwirbt, ist gewiß eins der Schönsten!

* Die heut Abend stattfindende Mondfinsterniß ist in Breslau nach Breslauer mittlerer Zeit

der Anfang der Finsterniß überhaupt um 9 Uhr 53 Min. Abends.	10	53	"	"
der Anfang der totalen Verfinsternung	11	43	"	"
die Mitte der Finsterniß	11	43	"	"
das Ende der totalen Verfinsternung	12	33	"	Morgens.
das Ende der Finsterniß überhaupt	1	33	"	"

Für die östlich gelegenen Orte vergrößern sich die obigen Zeitangaben mit jedem Längengrade um 4 Minuten, also z. B. in Ples in Oberschlesien um 8 Minuten, während dieselben für westliche Orte sich verkleinern, daher z. B. in Görlitz, nach dortiger mittlerer Ortszeit, die einzelnen Phasen der Finsterniß um 8 Minuten früher eintreten.

* Auf das Recursgesuch eines Magistrats hat der Cultusminister demselben eröffnet, daß nach den bestehenden Bestimmungen der Vorbehalt einer längeren als dreimonatlichen Kündigungsfrist in den Vocationen für Elementarlehrerstellen nicht zu genehmigen ist. Der Minister hält deshalb eine Provinzialregierung für ebenso berechtigt wie verpflichtet, eine von dem in Rede stehenden Magistrat mit der Bestimmung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist ausgestellten Vocation für einen Elementarlehrer die Bestätigung zu versagen. Ferner hat der Minister in einem anderen Falle entschieden, daß ein pro rectoratu geprüfter Lehrer, sobald derselbe an einer Elementarschule unterrichtet, mag er sonst persönlich eine höhere Qualifikation besitzen, nur als Elementarlehrer betrachtet werden kann und bei ihm dasselbe Kündigungsverhältnis in Wirksamkeit tritt, wie dasselbe für Elementarlehrer in dem Ministerial-Rescript vom 10. Februar 1857 bestimmt ist.

Aus Breslau meldet die „Schles. Btg.“: „Die biesige Schulfrage scheint ihre vorläufige Erledigung nicht im Sinne der „Provincial-Korrespondenz“ finden zu sollen. Wie wir vernehmen, hat der Magistrat unserer Stadt die kürzlich mitgetheilte Gröfßnung der Regierung in dieser Angelegenheit bereits dahin beantwortet, daß die Kommune Breslau zunächst darauf verzichte, mit der gestatteten Gröfßnung der in Aussicht genommenen Lehranstalten vorzugehen, nachdem man aus den Mittheilungen der Regierung nicht habe erkennen können, daß die Auffassung der Breslauer Stadtbehörden in Bezug auf den religiösen Charakter der projectirten Schulen von der Regierung getheilt werde.“

Waldenburg, 7. Juli. (Bergmanns Jubiläum.) Herr Bergwerks-Inspector Walter aus Altwasser, früher in fürstlich v. Pleßschen, seit einer langen Reihe von Jahren aber in v. Kramarsky'schen Diensten stehend, feierte am 3. Juli still in seinem Familientheile das 50jährige Bergmanns-Jubiläum.

Peiskretscham, 6. Juli. [Bürgerjubiläum] Am 1. d. M. feierte der Stadthalter Stephan sein 50jähriges

Bürgerjubiläum. Im Jahre 1820 als Bürger vereidigt, ist derselbe als solcher nicht allein eine Reihe von Jahren Stadtverordneter und Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung gewesen, sondern wirkt auch seit dem Jahre 1825 als Rathmann im Collegium des Magistrats.

R. Neumarkt, 7. Juli. Der Gewerbeverein beabsichtigt eine Excursion nach Breslau zu unternehmen, um den dasigen gewerblichen Anlagen u. s. w. einen Besuch abzustatten. Das Programm zu der am 14. d. Mts. beabsichtigten Fahrt ist bei der Versammlung am 6. d. Mts. mitgetheilt worden.

Einen Beweis, wie ungleich der Stoff des Wachstums in die jugendlichen Körper der Menschen vertheilt ist, hierdurch: In Borne hiesigen Kreises soll ein Brauerlehrling existiren, der im Alter von 17 Jahren bereits ein Längenmaß von 5 Fuß 17 Zoll aufzuweisen hat — bei kräftiger Gestalt. Im Dorfe Gloßkau existirt eben solch ein Niese, wenn auch etwas älter, von einer Größe von 5 Fuß 18 Zoll, oder 6 Fuß 6 Zoll. Derselbe ist bei einer Gesellschaft fahrender Künstler als Niese engagirt gewesen, bestellt aber jetzt friedlich wieder sein Feld, was freilich eigenthümlich genug aussieht; der große Mann und die kleine Flugschaar.

Daß ein Kanarienvogelchen, welches Eier legt, mithin ein Weibchen, auch schön zu singen versteht, kommt wohl so selten vor, daß ein solcher Fall verdient, veröffentlicht zu werden. Referent ist im Besitz dieses eigenthümlichen Vogelchens, welches schon mehrere Male Eier gelegt hat; sein Gesang ist hell und frisch, wie der des Männchens und steht an Kraft diesem wohl kaum nach.

Es scheint, als solle das Fest, welches alljährlich die Jugend unter Trommelschlag und Hörnerklang hinausruft in das grüne „Sichvorwerk“ mit dem vorjährigen Ausgange seinen Abschluß gefunden haben. Dieses Fest hat seinen Ursprung seit der Zeit der Befreiungskriege und ergaute Männer erinnern sich noch gern ihres Jugend-Auszuges beim Anblick der jetzigen Jugend bei dieser Festzeit. Die Jugend, welcher das Herz schon lange Wochen vorher freudig geklopft, scheint diesmal vergeblich zu hoffen und wird vielleicht kein derartiges Fest mehr zu feiern Gelegenheit haben, während man auf den Dörfern, Dant den dasigen Lehrern, noch fest an der schönen Sitte hängt.

Nach einer Reihe kalter, trüber, mit Regen bedachter Tage brachte am 6. d. Mts. plötzlich ein warmer Südwind eine ganz entgegengesetzte, bis zur Hitze gesteigerte Temperatur hervor, die sich am selben Abend durch Regen und entfernte Gewitter wieder bedeutend abkühlte.

Vermischte Nachrichten.

Aus den Reußenländern. [Vielerlei Maß.] Die vormalige deutsche Zerissenheit findet heute noch einen schwachen Reflex in den verschiedenen Maßen, wonach in den meisten Kleinstaaten gemessen wird. Nirgend aber existiren mehrerlei Maße als in den Reußenländern. Wie die verordnete Maaß nach Regen, so sehn sich diese Ländchen nach der Einführung des gleichen Maßes. Ich führe nur die Getreidemaße an. Reuß-Greiz ist ein Ländchen von nicht mehr als 5 Quadratmeilen, nichtsdestoweniger sind dort 5 verschiedene Getreidemaße gang und gebe. 1) Der Greizer Scheffel = 166, ⁷¹²/₁₀₀ Liter, 2) der Zeulenrodaer Scheffel = 129, ³³³/₁₀₀ Liter, 3) Burgl dießseits der Saale 1 Scheffel = 192, ³⁸/₁₀₀ Liter, 4) Burgl jenseits der Saale 1 Achet Habermas = 30, ³⁰/₁₀₀ Liter, 5) Burgl jenseits der Saale 1 Achet Kornmaß = 25, ⁰⁰/₁₀₀ Liter. Ebenso könnte ich die acht verschiedenen Getreide Maße von Reuß-Gera angeben. In dem Städtchen Lobenstein sind sogar drei verschiedene Getreidemaße im Gang. Die Längen- und Flüssigkeitsmaße sind ebenso verschieden, wie die Getreidemaße. Daß die so verschiedenen Maße den öffentlichen Verkehr hindern, ist klar. Sonderbar aber ist es, daß die reußischen Regierungen diesem Uebelstande nicht abgeholfen haben.

— Ueber den idealen Werth und nationalen Nutzen der Schützenfeste belehren uns folgende „Bataillons-Befehle“, die der Anzeiger von Unna mittheilt: „1. Morgen (Sonntag) Nachmittags 4 Uhr steht das Schützen-Bataillon auf der Chaussee an der Windmühle in rechts abmarschirter Sections-Colonne, Front nach der Kronenburg, zum Einüben und Exerciren bereit. Nach dem Exerciren große Bierprobe. Stodum, Westhemmerde und Siddinghausen, 2 Juli 1870. Der Major. 2. Am Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr, tritt das Lünern'sche Schützen-Bataillon bei mir zum Exerciren an. Vor und nach demselben wollen wir gemächlich einige Fässer Bier zusammen leeren. Der Major.“

[Ein theurer Proceß.] Vor ungefähr 2 Jahren wurde in der Bagatellproceßsache des Handelsmannes R. gegen den Concipienten Sch im Städtchen Trischtegel der Verklagte zur Zahlung von 10 Thlr. an R. und in die Kosten verurtheilt. Da aber Sch. trotz des rechtskräftigen Erkenntnisses, und des an ihn ergangenen gerichtlichen Befehls die bewußten 10 Thaler nicht zahlte, so wurde auf Antrag des Klägers von Seiten des Gerichts Execution gegen denselben verfügt. Als aber auch der Excutur nach mehreren Versuchen nichts erreichte, schritt er endlich zur Pfändung und nahm, da es dem Sch. an anderen entbehrlichen Sachen fehlte, aus dessen Stalle zwei Ziegen und eine Kulle. Gegen diese Pfändung protestirte aber der Schwiegervater des Sch., welcher mit Letzterem in einem Zimmer wohnte, und behauptete, daß die gepfändeten Ziegen ihm und nicht seinem Schwiegervater gehörten. Da der Kläger aber anderer Ansicht war, so wurden die beiden Ziegen von Seiten des Gerichts zu einem Bürger bis zur Ermittlung des rechtmäßigen Besitzers derselben in Verpfändung gegeben. Es entspann sich nun ein langwieriger Proceß, in welchem eine große Menge von Zeugen vernommen wurde. Derselbe dauerte im Ganzen 1 Jahr und 10 Monate und ist nun endlich vor Kurzem in zweiter Instanz zu Ungunsten des R. entschieden worden, welcher gleichwohl nun nicht nur die nicht unbedeutenden Gerichtskosten, sondern auch die weit erheblicheren Futterkosten für die beiden Ziegen, welche pro Tag und Kopf 5 Sgr., in Summa 203 Thaler betragen, wird bezahlen müssen.

(Eine grauenhafte Geschichte) hat sich in Middleton, einem Dorfe des nordamerikanischen Staates Missouri, zugegetragen, über welche wir einem amerikanischen Localblatte das Folgende entnehmen: Die Besitzer einer umherziehenden Menagerie waren um eine neue Sensation verlegen, mit welcher sie das Publikum anlocken könnten, und so beschloßen sie, ihr Musikkorps oben auf den Käfig einiger dressirter Löwen zu placiren und so vierpännig durch die Straßen zu fahren. Obwohl die Musiker wiederholt Einwendungen machten und den Käfig nicht für stark genug hielten, beharrten die Unternehmer auf ihrem Vorhabe, und unter zahlreichem Gefolge des Publikums setzte der Zug sich am 6. Mai in Bewegung. Als der Ruscher um eine Straßenecke biegen wollte, verwickelten sich die Vorderpferde, brachten das ganze Gespann in Unordnung, und rissen schließlich in einem Galopp aus. Das Vorderrad des Käfigs stieß bei dieser Gelegenheit mit solcher Gewalt gegen einen großen Stein, daß die Stützen des Faches nachgaben, und die Musiker in das Innere des Käfigs hinabstürzten. Das Schreckensgeschrei der armen Opfer, welche von den wild gewordenen Bestien zerfleischt wurden, war herzerweichend. Einigen wenigen von den Musikern gelang es, die Wände des Käfigs hinaufzuklettern, sie fielen besinnungslos auf der anderen Seite zu Boden, während die übrigen in einem schrecklich verwickelten Knäuel mit den Bestien um ihr Leben rangen.

Nachdem die Zuschauer sich vom dem ersten Schrecken erholt hatten eilten sie in einen zufällig gegenüber liegenden Eisenladen, ergriffen Heugabeln, Hacken, lange Eisenstangen — kurz jede erreichbare Waffe — und entfernten die Seitenthüren des Käfigs, welche bisher das Innere den Augen der Zuschauer entzogen

hatten. Ein schrecklicher Anblick bot sich dar, neben den Unglücklichen, deren glänzende Uniformen mit Blut besudelt waren, lagen losgerissene halbverschlungene Gliedmaßen, während die Bestien ihre grünen Augen wild auf die versammelten Volksmassen warfen. In diesem Augenblicke kam Professor Charles White hinzu und gab seine Befehle zur Befreiung der Todten und Verwundeten.

Nachdem er Leute mit Heugabeln und Eisenstangen an allen Seiten aufgestellt hatte, sprang er furchtlos in den Käfig und fing an, die Verwundeten aufzuraffen und der versammelten Menge hinauszureichen. Er hatte den letzten Verwundeten in Sicherheit gebracht und machte sich daran, die Ueberreste der Getödteten zu sammeln, als einer der Löwen mit fürchterlichem Gebrüll auf ihn losprang, Zähne und Klauen in seinem Halse und seinen Schultern vergrub und anfang, ihn in ganz schrecklicher Weise zu zerfleischen. Dreimal machte Professor White den vergeblichen Versuch, das Ungeheuer abzuschießen, und dann befahl er, auf dasselbe zu feuern. 4 Revolver wurden auf den Pelz der Bestie abgebrannt und diese fiel mit wildem Geheul leblos zusammen. Der wadere Mann, wiewohl schrecklich zerfleischt, verließ selbst dann den Käfig noch nicht, sondern sammelte zuerst sorgfältig alle Ueberreste der Todten. Von den zehn Musikern wurden drei sofort getödtet und vier schrecklich zugerichtet. Die Todten, deren Leichen ird abgerissene Glieder unmöglich zu erkennen waren, wurden sofort in Särge gelegt und begraben.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Westphalia, Capitain Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, erpedit von Herrn August Volken, William Willers Nachf., am 6. Juli von Hamburg via Havre nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 70 Passagiere in der Cajüte und 374 Passagiere im Zwischendeck, so wie 625 Tons Ladung.

Das Postdampfschiff „Western Metropolis“ von der Stettin-New-Yorker Linie ist wohlbehalten am 6. d. Monats in New-York angekommen.

Concurs-Eröffnungen

Ueber das Vermögen des Kaufm. Hugo Neugebauer, alleinigen Inhabers der Handlungsfirma E. Neumanns Nachfolger in Rosel, Berm. Gerichtsactuar Kaschny zu Rosel, L. 19. Juli; des Bauunternehmers August Voer zu Schweidnitz, Verwalter Kaufm. F. A. Schmidt das., L. 15. Juli; der Handelsgesellschaft Wichmann & Co. zu Breslau, sowie über das Privatvermögen des Kaufm. Heinrich Wichmann das. ist der laufm. Concur. eröffnet; Berm. Kaufm. Franz Lütke das., L. 4. Sept. c.; des Kaufm. Fr. Ulmer jun. zu Culmbach, Berm. Kaufmann M. Schirmer zu Thorn, L. 20. Juli c.; des Kaufmann Aug. Wolf zu Neu-Neubach, Berm. Justizrath Studart zu Waldenburg, L. 16. Juli c.; des Kaufmanns Marcus Grünberg zu Breschen, Berm. Kaufm. Felix Bokonski das., L. 20. Juli c.

Verlosungen.

[Mailänder 45-Frs.-Loose] Verlosung vom 1. Juli 1870. Gezogene Serien: Serie 981 2001 2703 3111 5644 6520 6688 7006 7272.

Hauptgewinne: Serie 6520 Nr. 46 a 100,000 Frs. Serie 5644 Nr. 45 a 5000 Frs. Serie 2001 Nr. 2, Serie 2703 Nr. 16, Serie 5644 Nr. 4 a 1000 Frs.

Serie 2001 Nr. 35, Serie 5644 Nr. 7, Serie 6520 Nr. 20, Serie 6688 Nr. 50 a 400 Fr.

Serie 981 Nr. 37, Serie 2703 Nr. 24, Serie 3111 Nr. 13 36, Serie 6688 Nr. 32, Serie 7272 Nr. 43 a 200 Frs.

Serie 981 Nr. 30, Serie 2703 Nr. 47, Serie 3111 Nr. 18 31 42, Serie 5644 Nr. 19 44, Serie 6520 Nr. 27 45, Serie 7006 Nr. 26 a 100 Frs.

Ziehungsliste der Königl. Preuss. Klassen-Lotterie. **1. Klasse 142. Klassen-Lotterie.**

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **20 Thalern.**

Ziehung vom 7. Juli.

Nr. 74	141	224	(40)	229	307	(30)	340	353	379	396	408
488	603	604	679	680	732	736	750	818	883	1050	069 082
100	165	194	226	235	(30)	253	256	310	331	383	463 483
540	555	582	590	674	693	719	986	(30)	2010	045	110 154
193	244	272	291	301	312	337	472	474	501	544	614 651
692	696	706	761	(30)	809	(30)	864	879	939	970	976 (30)
3033	064	084	393	488	505	591	640	701	(30)	786	829 899
913	985	4009	035	059	094	108	129	166	(30)	196	199 213
301	314	355	429	466	490	(30)	607	712	745	833	5044 167
268	(30)	303	361	(30)	577	713	(40)	725	755	773	813 913
(40)	6035	039	043	048	091	(40)	106	125	(40)	127	(40) 140
192	209	243	280	322	328	335	349	395	444	451	466 483
617	652	662	669	697	699	708	848	926	936	(30)	960 7045
046	072	206	399	477	488	497	523	527	563	570	638 698
828	868	885	893	8052	143	175	270	315	425	458	467 482
543	550	(30)	576	607	761	792	824	839	864	896	904 916
939	(40)	968	987	9018	037	039	089	094	110	129	303 376
410	516	715	761	780	(30)	801	820	878	986	10016	103 129
138	170	175	(50)	190	286	382	419	421	436	(40)	458 472
502	595	597	624	644	717	780	783	(40)	786	841	939 (40)
953	11014	056	073	120	217	251	291	314	493	553	613 656
765	768	943	963	969	12023	032	060	111	178	213	221 (30)
234	301	337	507	528	538	559	570	584	593	703	712 788
815	820	825	(30)	905	932	977	13049	106	115	(50)	162 254
(30)	364	(30)	303	351	354	426	(30)	478	479	568	580 665
740	755	797	14006	016	023	048	103	127	139	(30)	221 242
272	502	530	621	679	749	770	847	864	870	(30)	875 893
947	15132	175	229	282	313	368	440	459	498	(30)	500 516
526	569	633	691	698	796	(40)	823	868	884	994	16017 046
105	140	205	263	316	364	399	453	457	475	649	741 747
261	671	679	(50)	939	966	974	(60)	17054	079	(70)	097 137 287
809	405	416	459	464	522	552	590	(40)	605	(30)	639 774
105	832	882	894	907	925	929	962	963	986	997	18015 036
(30)	709	714	742	(30)	785	(30)	850	(30)	868	884	914 924
925	968	19008	018	(30)	035	081	088	131	206	293	345 350
400	437	519	597	624	750	768	797	937	962	987	20006 034
083	109	124	(40)	152	184	372	397	(30)	491	497	(30) 541
(40)	594	682	(30)	760	856	(40)	918	(30)	981	998	(50) 21136
142	148	184	231	333	339	387	440	460	491	506	565 598
068	708	772	(30)	776	979	22111	128	145	162	295	(50)
310	417	494	518	612	673	680	697	721	738	741	776 801
818	847	(40)	854	860	871	935	23046	059	201	264	359 509
(30)	530	(30)	567	602	620	643	645	721	749	820	838 861
873	985	24031	064	091	101	117	207	221	237	308	360 369
373	410	715	764	804	928	25002	083	107	305	323	(50) 327
(40)	329	363	(40)	365	399	410	489	539	558	566	583 621
761	853	(30)	878	(40)	909	914	996	26006	007	111	145 160
177	190	(30)	221	222	(60)	274	329	(40)	336	367	500 515
530	580	615	627	672	698	706	814	843	867	944	947 960
27003	055	059	133	137	153	211	364	395	410	433	526 547
(50)	727	735	858	908	931	951	963	969	990	(40)	28013 023
(30)	086	135	197	224	364	497	563	587	(30)	634	(30) 663
833	993	29034	(40)	167	234	317	370	410	465	501	(40) 545
586	591	640	671	(40)	704	714	(30)	715	720	732	755 804
823	842	953	974	991	30013	058	077	136	180	212	292 315
316	(30)	383	384	534	602	666	677	706	777	825	840 847
860	984	31011	261	(50)	270	370	469	511	549	615	642 677
751	852	894	909	(30)	951	995	32023	061	112	165	316 (30)
318	363	536	538	584	684	782	825	(30)	833	837	848 887

30	891	(30)	896	(30)	33017	021	038	(30)	054	(30)	062 116
117	208	267	277	362	464	500	510	573	621	694	730 788
854	858	915	(60)	34065	106	121	(30)	191	238	(30)	321 327
469	483	492	501	572	767	800	811	891	906	962	974 981
35087	(30)	266	267	290	320	327	338	345	366	451	481 486
552	(40)	662	686	701	(40)	771	819	826	841	873	901 36110
154	160	183	242	244	352	364	423	429	451	(40)	536 (30)
566	580	591	598	621	656	671	678	718	742	780	894 (30)
937	37049	070	078	156	199	307	311	349	388	438	476 532
533	578	579	(30)	594	604	653	(40)	664	746	775	817 909
910	930	38078	087	176	196	210	227	351	373	400	453 475
(30)	546	547	(30)	556	626	705	716	(30)	748	879	918 986
990	(30)	997	39006	077	088	(30)	123	161	242	249	273 (40)
316	(30)	355	368	429	490	573	621	771	836	848	857 947
982	984	40064	077	196	(30)	259	278	328	357	361	370 385
405	425	447	452	506	538	560	570	(30)	606	626	656 739
824	837	841	962	41229	230	279	320	(30)	339	400	436 (30)
555	560	612	657	711	747	772	812	851	921	42082	120 203
224	304	310	314	315	397	425	646	662	704	784	789 (40)
793	836	43065	201	211	320	353	442	457	498	505	(30) 537
595	627	747	769	772	834	866	892	899	930	944	981 44102
121	133	134	147	249	341	(30)	350	(40)	403	624	645 742 774
779	874	(30)	882	899	956	(40)	992	45010	011	068	139 157
209	306	307	353	383	420	511	521	(50)	603	615	624 629
(50)	705	726	763	769	782	789	850	867	(30)	955	959 46045
172	175	(40)	188	274	280	289	392	395	442	466	508 537
633	639	696	(30)	739	745	919	978	47057	088	101	118 (40)
223	285	321	336	(60)	451	460	493	532	571	634	671 675
787	(40)	790	868	875	878	947	48007	036	040	136	170 253
306	315	359	361	363	487	632	795	810	(30)	827	849 851
922	(50)	994	998	49017	045	048	075	092	(30)	100	(30) 127
166	272	280	358	388	393	(70)	437	445	497	615	(40) 658
681	728	801	841	50083	174	262	299	355	391	440	536 574
591	662	723	769	900	951	(30)	51060	(30)	091	114	139 156
247	259	262	312	315	371	412	429	651	687	755	(30) 757
874	903	52059	070	163	253	357	365	395	463	493	504 547
(30)	551	729	742	872	950	53042	098	217	268	(30)	269 392
403	510	513	601	(30)	614	633	653	671	792	965	(60) 54054
106	109	130	264	334	(30)	426	436	578	594	653	683 (50)
695	782	877	957	(30)	55043	114	115	131	132	(30)	140 169
262	274	(40)	299	304	(30)	378	454	471	491	516	(40) 539
580	671	711	738	760	769	779	812	838	857	868	870 886
933	(30)	940	56087	184	188	191	248	328	(30)	382	(40) 415
441	452	498	504	(40)	577	592	600	634	(40)	647	658 660
672	681	716	751	752	759	795	(50)	846	(30)	944	949 959
(40)	57035	073	094	(40)	105	107	113	263	287	420	438 457
515	519	647	713	727	728	762	821	849	905	(30)	964 (40)
58021	(30)	107	173	223	265	309	341	364	493	525	628 805
837	(40)	842	865	878	920	975	59077	102	211	268	285 (30)
381	430	(30)	517	593	(30)	611	(60)	616	618	663	(30) 763
(30)	770	810	838	900	927	941	954	957	966	60056	216 (30)
261	307	369	386	539	595	(60)	602	608	623	630	742 746
778	807	815	884	61181	231	233	267	275	403	517	524 568
587	637	659	684	685	698	721	739	756	892	910	948 (40)
968	971	979	985	62076	117	184	193	237	398	(30)	415
427	513	541	(50)	546	562	587	723	(30)	737	804	809 870
943	953	977	63040	073	078	084	088	151	159	164	189 388
440	648	682	775	810	832	939	964	64022	078	253	256 284
394	411	601	644	675	685	(30)	837	(30)	884	934	936 937
969	(30)	65040	069	088	156	168	260	329	334	361	447 471
569	697	741	774	66000	031	037	120	174	181	199	253 260
439	(30)	478	491	521	590	604	621	640	752	925	(40) 941
67202	470	474	522	531	(60)	661	761	875	(30)	878	954 989
68023	114	129	134	189	219	(50)	229	(40)	245	249	453 539
949	605	608	637	648	676	701	(30)	707	750	(40)	810 841 861 871
505	915	69056	(30)	251	252	324	356	419	(40)	501	619 621 632 636
649	700	718	722	727	757	(30)	781	812	894	902	919 70100 341

381 442 461 533 552 555 613 659 661 (60) 727 (30) 788
804 864 871 882 888 (40) 933 71007 034 035 056 065 (30)

Schluß folgt.

Entbindungs-Anzeigen.

9905. Durch die Geburt eines muntern Mädchens wurden sehr erfreut
G. Nördlinger und Frau.
Hirschberg in Schl., den 9. Juli 1870.

9941. Heut Nachmittags 1,2 Uhr wurde meine geliebte Frau,
Agnes, geb. Voigtländer, von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden, was ich statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeige.
Hohenliebenthal, den 8. Juli 1870.

H. Wenzel, Wirthschafts-Inspector.

9921.

Worte der Wehmuth

bei der Wiederkehr des Todestages unseres unvergesslichen
Vaters und Vaters, des weil. Freigutsbesitzer

Johann Christian Heinrich Ruttig

zu Ober-Hohendorf,

gest. den 9. Juli 1870, alt 47 Jahr, weniger 4 Tage.

Schon ruhet er ein volles Jahr im kühlen Grabeschatten;
Doch für uns lehrte heute wieder jener Schredenstag,
Wo er, der treu'ste Vater und der zärtlichste der Väter,
Nach kurzem, aber namenlosen Todeskampf erlag,
In voller Kraft und Rüstigkeit, in seinen besten Jahren,
Trotz unser'm Zieh'n und Händeringen für ein fern'res
Sien! —

Dies treue Herz, das nur für unser Allen Wohl geschlagen,
Es ruht erlattet unter'm lieb- und freudenleeren Leichenstein! —

Wo sind sie nun, der schönen Zukunft traute Morgenboten?
Wo steht der gold'ne Bau, den wir in Hoffnung hingestellt,
Seitdem des Hauses Haupt und Stütze sank in's Reich der Todten?
Ach, Nichts als finst'rer Gram und Kummer blieb uns zu-
gefallt.

Seitdem sein rüht'ger Fuß beschritt des Todes Scheidewege,
Seitdem das Auge schläft, das über unser Lebensglück gewacht,
Seitdem der Arm ersahmt, der nur in unser'm Dienst geschäftig,
Das Herz erstarrt, das sich vergah und nur für unser Wohl
bedacht?! —

Wer heilt darob der Väter Schmerz, wer stillt der Kinder
Sehnen?

Wer senkt in uns're Schicksals-Nacht der Hoffnung Sonnenstrahl?
Wer rüth und schafft und tröstet nun, wer trodnet uns're Thränen?
Wer wälzt von unser'n Herzen, uns're Zukunft, den so
schweren Sorgenstein?

Wo finden wir Ersatz für Das, was wir mit ihm verloren,
In dessen einstigem Besiz all' unser Glauben, Hoffen, Lieben
volle G'nüge fand?

Wie wird entflohenes Glück zurückgebracht, gestorb'ne Treue
neu geboren?

Wie knüpft sich neu das für uns Alle viel zu früh gelöste,
heil'ge Band? —

Für immer ist erstorben unser Glück und unser Seelenfrieden,
Zu früh entflohen unser wohlberchtigter und schöner Lebens-
traum, —

Und uns're Zukunft zeigt nur Dornen statt der Freude Rosen-
blüthen:

Denn unser Liebstes, unser Ein und Alles, birget ja des
Grabes Raum,

Den besten Gatten, dem mein ganzes Sein und Wesen an-
gehörte,
Den allerliebsten Vater, dessen edlen Werth wir abnten
taum,
Den besten Lebensfreund, dessen Treue sich in Freud' und Leid
bewährte! —
Ach, uns're Herzen fassen diesen dunklen Schicksals-Wechsel
taum! —

Herr Gott! Den Glauben, daß nach Deinem weisen Rath und
Willen er geschieden,
Nach Deinem unerforschten, heil'gen Plan am Mittag schon
sein Tagewerk vollbracht, —
Die feste Ueberzeugung, daß wir Aufschluß finden einst im Jenseits,
wenn nicht schon hienieden,
Daß Deine Vaterliebe, wie mit
ihm, so auch mit uns es
wohlgemacht,

Stellt uns zur Seit' als sich're Führer durch der Zukunft
dunkle Räume,
Als Helfer in der Noth, als Trost in allem Leid und Un-
gemach,
Bis Du auch uns versehest unter Deine ewig grünen Lebens-
bäume
Und wir dem früh Vollend'ten Alle selig folgen nach! —
Ober-Hohendorf bei Bollenhain, 9. Juli 1870.

Die trauernde Wittwe und sechs verwaisste Kinder.

Todes-Anzeige.

Heut Abend 9 Uhr ist unser lieber, theurer
Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater,
der Superintendent a. D. und Pfarrer hiesiger
Gemeinde, Herr **Johann Gottlieb Roth,**
Ritter etc., im 81. Jahre seiner Wallfahrt und
im 55. seines Kirchendienstes eingegangen zu seines
Herrn Freude. 9975.

Dies zeigen den vielen Freunden und Bekann-
ten des Heimgegangenen anstatt besonderer Mel-
dung mit der Bitte um stille Theilnahme an:

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.
Erdmannsdorf, den 10. Juli 1870.

Beerdigung: Donnerstag Nachmittags 2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief nach längern Leiden unser guter
Gatte und Vater, der Schuhmachermeister und Rathmann
Joseph Gärtner,

64 Jahr 2 Monat alt. — Diesen sehr herben Verlust
seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit
der Bitte um stille Theilnahme.

Rupferberg, den 9. Juli 1870.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. d. M. Vor-
mittags 9 Uhr, statt. [9919]

9948. **Todes - Anzeige.**
Gestern Vormittag 11 Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse an den Folgen eines Schenkelbruchs unser Gatte, Vater, Großvater und Bruder,
der Königl. Postbriefträger
Franz Guschke,
im 66. Lebensjahre, was allen Verwandten und Freunden, mit dem Bemerken, daß das Begräbniß Donnerstag früh 9 Uhr stattfinden wird, anzeigen
Die Hinterbliebenen.
Warmbrunn, den 11. Juli 1870.

9949. **Todes - Anzeige.**
Warmbrunn, den 11. Juli 1870.
Gestern verschied nach schweren Leiden der
Briefträger **Franz Guschke**
im 66. Lebens- und 41. Dienstjahre.
Seine außerordentliche Pflichttreue sichert ihm ein ehrenvolles Andenken bei den
Beamten und Unterbeamten
der Post-Expedition in Warmbrunn.

Heut Morgen verschied der Schuhmachermeister und Rathmann, **Herr Joseph Gärtner** hieselbst, in dem Alter von 64 Jahren. Derselbe fungirte hier 18 Jahre als Rathmann und vorher schon viele Jahre als Stadtverordneter. — Dies ist Beweis, daß der Verstorbene das völlige Vertrauen der hiesigen Bürgerschaft besaß und ein biederer, thätiger und verständiger Mann war. Wir bedauern sehr seinen Verlust; er hat sich ein gutes Andenken gestiftet. Kupferberg, den 9. Juli 1870.
Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

9996. Anschließend an die Mittheilungen, die wir bereits über die Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz gebracht haben, bemerken wir noch, daß in Folge der zahlreich eingegangenen Anmeldungen die Abfertigung des Zuges am Sonnabend den 23. Juli früh gesichert ist. Die Antunft in Basel (nachdem in Frankfurt Raftag gehalten worden, was einen Besuch Wiesbadens, Homburgs &c. gestattet) wird nicht erst Abends, sondern schon Nachmittags 1/2 5 Uhr erfolgen, also bei früher Zeit, um noch — ohne in Basel Nachtquartier nehmen zu müssen — sogleich die beliebigen weiteren Touren einschlagen zu können. Wir machen bei dieser Gelegenheit auf die außerordentlich billigen Rundfahrbillets in's Berner Oberland aufmerksam, welche die Direction der Schweizerischen Centralbahn den Theilnehmern des Genue'schen Excursions gewährt. Diese Billets haben vierzehn Tage Gültigkeit und ermöglichen eine Rundreise von Basel nach Luzern über den Vierwaldstätter See bis an die Gottthardstraße u. s. w. und zurück über den Brienzner und Thuner See nach Bern u. Basel (oder in umgekehrter Richtung) für den enorm billigen Preis von 3 Thaler 7 Ngr. in 2. und 2 Thlr. 5

Sgr. in 3. Classe, wobei auch noch auf den Zwischenstationen beliebiger Aufenthalt genommen werden kann. Wir müssen wegen des Näheren bezüglich dieser überaus günstigen Fahrt auf das Programm selbst verweisen.

(Dresdner Anzeiger.)

9929 Sonntag, den 17. d. M., ev.-luther. Predigt von Herrn Pastor Kellner sen. a. Schwitz, zu Herischdorf. **D. Vorstand.**
9915 Δ z. d. 3. F. 16. VII. 5. R. u. I. Δ III.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 15. Juli c., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Wahl zweier Rathsherren, nachrichtliche Mittheilungen, betreffend schwebende Prozesse und die Pflandbriefs-Angelegenheit. — Revision's-Protokolle und Jahresbericht der Handelskammer pro 1869. — Antrag auf Genehmigung einer Polizei-Verordnung, betreffend die Legung von Granittrottoirs und Straßenrinnen. — Antrag, die Baulichkeiten im Rathhause und die Verlegung des Rathamts betreffend. — Verpachtung und resp. Verkauf einiger Auenstücke. — Vorlagen, betreffend das Ausscheiden des Kammerers, die Ausschreibung der Stelle eines besoldeten Magistrats-Mitgliedes und die Anstellung eines Stadtsecretärs.

Wiesler, St.-B.-Vorsteher.

Landeshut, d. 13. Juli, Nachm. 3 Uhr

im Garten des Herrn Eckert.

Versammlung der Mitglieder des Vereins „zur Hebung der ev. K. in Schl.“ im Landeshuter Bezirk. Tagesordnung: Uebung der Männerchöre zum Breslauer Gesangfest.

9917

C. Filiz, Cantor.

9893.

D a n k !

Bei der am 31. d. Mts. stattgefundenen Gedekfeier der glorreichen Königgräher Schlacht und zugleich dem 4. Stiftungsfeste des hiesigen Militär-Begräbnis-Vereins sind demselben so viele Beweise von Freundschaft und Wohlwollen zu Theil geworden, daß Dank abzustatten nur eine angemessene Pflicht ist.

D a n k

den werthen Bruder-Vereinen zu Ketschdorf, Nodeland, Nimmersath und Stredenbach, wie ihren geehrten Herren Führern, für ihre echt kameradschaftliche Theilnehmung, dem Herrn Vereinshauptmann Niedel für seine umsichtige Anordnung und Leitung der Feler, dem Fabrikbesitzer Herrn Lattermann in Dresden für das Geschenk eines schönen, messingenen Kanonenrohrs, den hiesigen Vereins- und Ehrenmitgliedern für reiche Spenden zur Beschaffung von Lafette, Proke u. Armatur der Kanone, dem Herrn Oberamtman Simon hieselbst für gütige Ueberlassung des Terrains zum Festmahl und Lagerplatz, wie Theilnahme an der Feler, dem Herrn Polizei-Verwalter Hertwig und Herrn P. Bähnisch für ihr Erscheinen und Verweilen unter uns.

Selbersdorf, den 6. Juli 1870.

Im Namen des Militär-Vereins:

A. Nunge, Führer.

Einladung.

Am Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Juli, hält der Militär-Verein zu Langenöls sein Königsschießen ab, wozu Sönnner und Freunde aus der Umgegend zum Besuch eingeladen werden.

9885

Diejenigen, welche Buden aufstellen wollen, haben sich bis spätestens 15. Juli beim Vorstand oder dem Vereinsführer Herrn W. Seidel zu melden.

Der Vorstand.

9889.

Mitbürger!

Die Lage, an denen unsere Stadt der Sammelplatz vieler Hunderte von Turnern und vieler Tausende von Zuschauern sein soll, sind nicht mehr ferne! Sie Alle kommen von nah' und ferne, um hier zu sehen und zu hören, angelockt durch unsere reizende Gegend und den gastfreundlichen Ruf unserer Stadt und werden die Erzählung von unserem Turnfeste in weite Ferne tragen!

Mitbürger! Der 31. Juli und 1. August sind Ehrentage für unsere Stadt; an uns wird es sein, das Vertrauen, mit welchem der Gau unsere Stadt zu seinem Feste ausersehen, zu rechtfertigen! Das Comité hat durch Arrangement des Festes, namentlich durch Engagement der als vorzüglich anerkannten Kapelle des 38. Inf.-Regts., sowie durch Einladung zahlreicher, auch nicht zum Gauverbande gehöriger Vereine bewiesen, daß es dem Feste einen würdigen Anstrich verleihen will; gebt nun Ihr dem Feste die eigentliche Weihe durch rege Theilnahme, durch Ausschmückung eurer Häuser, durch gastfreundliches Entgegenkommen gegen die fremden Turner, die großentheils auf gastliche Aufnahme bei Euch hoffen!

Es wird in den nächsten Tagen ein Circular herumgehen, in welches diejenigen, welche bereit sind, Turner aufzunehmen, ihre Namen, sowie die Anzahl der gewünschten Gäste verzeichnen wollen. Persönliche Wünsche wegen Zuweisung speciell zu bezeichnender Turner bitten wir bei dem Lehrer Walter anzubringen.

Friedeberg a./O., den 5. Juli 1870.

Das Fest-Comité.

Druckfehler.

In vor. Nr., Seite 2003, Spalte 2, soll in dem von der verehel. Ulrich in Tillendorf gemachten Nachrufe im Titel sowie bei der Unterschrift der Name nicht Bender sondern „Zender“ heißen.

9978.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des § 20 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 berichtete Liste der stimmungsfähigen Bürger hiesiger Stadt wird vom 15. bis 30. d. M. in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen bei uns erheben.

Hirschberg, den 11. Juli 1870.

Der Magistrat.

9974.

Steinarbeiter,

welche sich mit dem Bearbeiten von Granitsteinen beschäftigen wollen, können beim hiesigen Schulhausbau Beschäftigung finden und müssen sich sofort beim Maurermeister Herrn Nadeck auf der Baustelle melden.

Hirschberg, den 4. Juli 1870.

Der Magistrat.

8350

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Kaufmann Johann Georg Herrmann gehörige Schmiede Nr. 203, Hermisdorf u. R. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. September 1870, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Gerichts-Gebäude, Partenzimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 2,67 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 6 Thlr. 26 Sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen

können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 6. September 1870, Vormittags 10 Uhr, in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermisdorf u. R., den 18. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

Montag, d. 25. Juli c., Viehmarkt in Löwenberg in Schlesien.

9899

9890.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Lohgerbermeister Friedrich Nidel gehörigen Hausgrundstücke Nr. 212 und 213 der Vorstadt Jauer sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 22. September 1870, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude im Terminszimmer verkauft werden.

Diese Grundstücke sind bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 60 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IV während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirklichkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 23. September 1870, Vormittags 12 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, im Terminszimmer, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Jauer, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter. Otto.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben des Stellbesizers Gottlieb Gärtner zu Thomasmalldau gehörige Stelle Nr. 12 daselbst, abgeschätzt auf 4120 Thlr. 15 Sgr. soll in dem

9639

am 19. Juli 1870, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Goldstein

in der Stelle Nr. 12 zu Thomasmalldau anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Lage und Verkaufsbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Striegau, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

9984.

Auktion.

Montag den 18. Juli und event. folgende Tage werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab den Nachlaß der vermittelten Frau Fleischermeister Henjning von hier

Auction.

In der ehemals Krause'schen Großgärtnerstelle Nr. 428 zu Ober-Schmottseifen, Kr. Löwenberg sollen am **Sonntag, den 16. Juli a. c.,** von Morgens 8 Uhr ab, 4 Kühe, 2 Kalben, 2 Spazier- und 2 Wirtschaftswagen, sowie diverse Ader- und Wirtschaftsgeräthe und einige Meubles gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Zu gleicher Zeit wird auch noch das dort vorhandene Obst von dem sehr bedeutenden Obstgarten verpachtet.

Auktions-Anzeige.

Im Auftrage der hiesigen Königl. Kreis-Gerichts-Kommission werde ich

9337

Sonntag, den 16. Juli c.,
von Vormit. 9 Uhr ab,

den gesammten beweglichen Nachlaß des Bauerwirths Franz Schäfer von Langwasser bestehend unter anderem in Meubles, Wirtschafts-Gegenständen und Viehstücken, insbesondere in einem Pferde, einem Zugochsen und 6 Stück anderem Rindvieh öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preussischem Courant in dem Bauerwirth Nr. 34 zu Langwasser verkaufen.

Liebethal, den 7. Juli 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Ebanseiser, Aktuar.

9523.

Bretter = Auction.

Die Vorräthe des städtischen Bretterpoles hier, bestehend in Eiserne und fichtenen Brettwaren, und zwar in:

100	Schod	$\frac{3}{4}$	Zoll starken,
120	"	$\frac{1}{4}$	" "
135	"	$\frac{3}{4}$	" "
2	"	$\frac{1}{4}$	" "

tieferne und fichtenen Brettern zu 18, 16 und 14 Fuß Länge sowie 120 tieferne und fichtene Hoblen zu 3, 2 $\frac{1}{2}$ und 2 Zoll Stärke, bei 18, 16 u. 14 Fuß Länge,

sollen **Montag, den 11. Juli c.,** von Vormittags 8 Uhr ab, an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Sprottau, den 30. Juni 1870.

Der Magistrat.

9936.

Auktion!

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission werde ich

am 21. Juli c., Vormittags 10 Uhr,
unter dem hiesigen Rathskeller,

4 Marktbuden und Kleidungsstücke gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. O., den 8. Juli 1870.

Berger, Gerichts-Aktuar.

9556.

Auktion.

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission werde ich aus dem Försterwirths Wengert'schen Nachlasse **am 15. Juli c., von Vormittags 9 Uhr ab,** im Gasthose „zum goldenen Schwert“ hier, Meubles und Hausgeräth gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. O., den 2. Juli 1870.

Berger, Gerichts-Aktuar.

im Eterbhanie auf der dunkeln Burgstraße gegen baare Zahlung versteigern.

Der Nachlaß besteht in Porzellan- und Glasgeschirr, Zinn, Kupfer, Waagen und Gewichte, Leinwand und Betten, Kleider- und Meubles, Hausgeräth, verschiedene Gegenstände zum Gebrauch — darunter auch eine Mangel, ein Winderad, ein Lau und eisernen Hafen, verschiedene zur Fleischeri gehörige Werkzeuge und Geräthigkeiten, eine kleine Quantität Laubholz und neue Bretter.

Hirschberg, den 9. Juli 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.

Tschampel.

9983.

Auktion.

Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem ehemaligen hies. Schenkwane ein Pferd, um 3 Uhr auf dem Kraulande einiges Grünzeug versteigert werden.

Hirschberg, den 9. Juli 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Tschampel.

Donnerstag, den 14. d. Mts., früh von 10 Uhr ab, sollen am Rathshause, gegenüber dem „weißen Hof“: ein kleiner Brettwagen, ein Fleischerwagen, 6 Kammern, Zugblätter, Hältern und verschiedene Pferde-Geschirre meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

9971.

H. Hartwig, vereidigter Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Donnerstag, den 14. Juli, von früh 9 Uhr ab, sollen in meinem, innere Schildauerstraße befindlichen Auktions-Lokale eine Partie Möbel, als: ein fast neues und ein älteres Sofa, erheres von Nischbaum, letzteres von Birke, Kleider-Schrank, 11. Schränkchen, Ausziehtisch, 5 andere Tische, 1 Dugend Stühle, ein Spiegel-Schränkchen mit Spiegelauflage, ein großer und mehrere kleinere Goldrahm-Spiegel, Kommode, 2 Bettstellen, ein Schaukasten, ein 15 Schube enthaltender Ladentisch, eine Partie eingerahmter Bilder, getragene Herren- und Frauenkleider, hochbaare, eiserne Geldkassette eine bronzene Nähmaschine, eine Nachtruhr, Taschenuhren, Cigarren, neue baumwollene Strümpfe, Halstücher für Schuhmacher, ein starker Handwagen, ein Koffer, kuperner Kessel und Zuckersanne u. A. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 11. Juli 1870.

R. Böhm, Auktions-Kommissarius.

Wein-Auktion.

Im Auftrage eines renommirten rheinischen Weingehäus werde ich

Donnerstag, den 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr, in mein m. innere Schildauerstraße befindlichen Auktions-Lokale 4 Unter 1-ster Johannisberger Schloßlage und

30 Flaschen alten, rothen, medizinischen Tokayer meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 11. Juli 1870.

B. Böhm, Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts werden zum Freilose, ab den 15. Juli, Nachmittags 2 Uhr in dem Ermer'schen Rathshaus Nr. 101 zu Nischbach verauktionirt, als: vier Tische, ein Kommode, ein Kleider-Schrank, vier Stück Schmel und ein Bank, wozu Kauflustige hiermit einladen.

9904

Die Dorfgerichte.

Auktion.

Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, verkaufe ich im Feldschlößchen zu **Buchwald** folgende meißbietend folgende Gegenstände; **Federhette** nebst Gefelle, Kleiderschrank, Sopha, Tischlampe, 2 paar gute Stiefel und mehre alte Kleidungsstücke gegen baare Bezahlung.

Julius Kahl.

Auktion.

Montag, den 18. Juli cr.,

Vorm. von 9 Uhr ab,

fallen auf dem Schlosse zu **Mittel-Ralkenhain** folgende zum Nachlasse des Huttergutsbesizers **Friedrich Kühn** daselbst gehörige Gegenstände, als:

ein Flügel-Instrument, ein kleines Fortepiano, Meubles und Hausgeräth, ca. 200 Flaschen diverse Weine, ca. 600 Stück verschiedene leere Flaschen,

2 Klinten, eine Parthie Bücher c. meißbietend, gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Schönaun, den 7. Juli 1870,

9894

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Auktions-Commissarius

Ritsche.

9895.

Holz = Auktion.

Sonntag, den 17. Juli, Nachmittags von 2 Uhr ab, soll in meinem Holzschlage, in dem Forste des Bauergrundbesizers **Christian Zobel** hiersebst, 100 **Edel Reißig** und 20 **Klaftern** gut gehauene Späne gegen baare Zahlung dem Meißbietenden verkauft und wozu Kauflustige eingeladen werden. Es wird bemerkt, daß die Abfuhr sehr gut ist, und weniger wie ein Schock oder 1 Klafter nicht ausgeben wird.

Conradswaldau, Kreis Schönaun.

Carl Zobel, Bauergrundbesizer.

Früh = Flach = Verkauf.

Wegen Mangel an Raum werde ich **Freitag, als den 15. Juli c., Nachmittags von 2 Uhr,** meinen stehenden **Frühflachs**, circa 23 Morgen, parzellenweise von 10 bis 12 Beeten meißbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen; jedoch bleibt Zuschlag vorbehalten.

Hoefel, den 7. Juli 1870.

9790.

C. G. Heberschaer.

9942. **Freitag den 15. Juli, früh 9 Uhr,** werden im **Hohenliebenthaler Dominial-Forst, „Forstort Kuhbusch“**, circa 100 Schock **Schälholz- und Birkenholz-Reiße** meißbietend verkauft, wozu sich Käufer geräthlich einfinden wollen. Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Auch liegen 60 Eichen- und Buchenflözer von 23" bis 12" mittl. Durchmesser ebendasselbst noch zum Verkauf.

Scholz, Förster.

Gasthofs-Verpachtung.

9795. Mein **Gasthof**, genannt „zum Feldschlößel“, mit Stallungen, Garten und einer großen Colonnade, am regsten Geschäftsverkehr des hiesigen Bahnhofes gelegen, ist 1. October a. c. ab unter soliden Bedingungen zu verpachten oder auch bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen.

Zauer, im Juli 1870,

H. Ackermann.

9892.

Dank!

Diejenigen Mitglieder des **Streckenbacher Militär-Gräbnis-Vereins**, welche es sich nicht nehmen ließen, trotzdem ihr Vereinsrührer nicht Theil nahm, sich an dem militärischen Feste zu betheiligen, welches die **Seiffersdorfer, Gottschdorfer und Rimmersather Kameraden** am 3. d. Mts. an und auf dem **Rosengartenberge** begingen, bringen hiermit den genannten Vereinen und ihren werthen Herren Rührern für echt kameradschaftliche Aufnahme „ein dreimaliges Dankehoch und Hurrah!“

Danksagung!

Wir Unbesunterzeichnete fühlen uns innigst verpflichtet an Freunden und Bekannten von Nah und Fern bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Heinrich Hillmer** erstens dem Herrn Pastor **Finster**, Hochwürden, für seine trotzreiche Hede am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen, wie auch Frau **Fleischermeister Scholz** für die Leihung ihres Kistens, Herrn **Böttchermeister Kuchler** für das Leichenstück, dem löbl. **Gesellen-Verein „zur Heilmath“** für das Tragen, und allen denen, die durch ihre Begleitung zur Ruhestätte unserm lieben Sohne die letzte Ehre erwießen, sei hiermit unser innigster Dank ausgesprochen.

9903.

Hirschberg, den 12. Juli 1870.

Die trauernden Eltern: **Hillmer** und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Friedrich Hartwig, Hof = Friseur,

9953.)

Lang-Strasse.

Unter heutigem Tage habe ich neben meinem Herren-Friseur-Geschäft ein elegantes Cabinet für Damen eingerichtet, welches nach der Physiognomie und der neuesten Mode entsprechende Frisuren gefertigt werden.

Haar-Arbeiten werden nach dem neuesten Modelle arrangiert und die Preise auf das Mäßigste berechnet. Ferner empfehle ich mein Lager fertiger Chignons, Locken, Haar- resp. Woll-Zöpfe. Beste Parfümerien und Toiletten-Gegenstände.

Zur gefälligen Beachtung.

9985. Jeden **Mittwoch** bin ich beehuf Entgegnungnahme von Auktions-Aufträgen von 6—8 Uhr Abends in meinem, innere **Schilbauerstraße** befindlichen Auktions-Lokale anzutreffen.

H. Böhm, Auktions-Commissarius.

Annoncen-Expedition.

Ersparniß an Zeit und Arbeit!

Kein Porto!

Inserate in sämtliche Zeitungen, Anzeige- und Localblätter übernimmt und besorgt auch den kleinsten Auftrag ohne Berechnung von Porto und Expen Schleunigst

9966

Annahme von Interaten n. Briefen unter Chiffre gegen strenge Discretion.

Paul Holtsch,

in Firma:

Gust. Köhler's Buchhdlg.

9903

Ehrensache!

Ich Unterzeichneter habe die Ehefrau des hiesigen **Trichler W. Reichstein** geb. **Piebig** wörtlich beleidigt, wir haben uns scheidsamlich ausgeglichen und nehme ich deshalb meine Aussage hiermit als ungegründet zurück.

Volgtsdorf im Juli 1870.

H. Worbs.

Heintze & Blanckert's (Berlin)

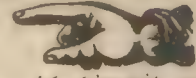
bewährte Verfassungsfeder,

No. 151 extrafein, 152 fein, 153 mittel, empfiehlt als vorzügliche Comptoir- und Bureau-feder, per Gros a 15 Sgr.,
Wiederverkäufern lehrenden Rabatt. 9717.

Carl Klein in Hirschberg.



Geschäfts-Anzeige.



Dem hohen Adel und geehrten Publikum von hier u. Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das, bisher von meinem verstorbenen Onkel, dem Maurermeister Schreich in Falkenhain geführte Geschäft im Namen der hinterlassenen Wittwe fortführen werde und empfehle ich mich hierdurch zur Uebnahme und Ausführung sämtlicher Bauarbeiten, indem ich mich bemühen werde, durch streng reelle und solide Ausführung der mir übertragenen Arbeiten das Vertrauen der geehrten Auftraggeber zu erwerben.

9559.

Demnach bitte ich, mich mit zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Nieder-Falkenhain bei Schönau, im Juni 1870.

A. Werner, Geschäftsführer.

Programm zur Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz.

Durch die Ruhlmen'sche Buchhandlung in Liegnitz, — Herrn Hermann Habel in Görlitz, — die Buchhandlung der Herren S. Harnecker & Co. in Frankfurt a. O. und in Dresden durch Geucke's Express-Bureau.
Schluß der Anmeldungen am 16. Juli Abends.



Das Versorgungsbureau



von R. Hesse in Liegnitz, Burgstr. 24,

empfehlte sich für das nächste Quartal oder bald zur Nachweisung und Unterbringung gut empfohlener Personen des kaufm., ökonom. und Forstfaches, Hauslehrer etc. 9897

Baugewerkschule zu Holzminden a. d. Weser.

a. Schule für Bauhandwerker, Baubeflissene etc.

b. Schule für Mühlen- u. Maschinenbauer, Schlosser u. sonstige Mechaniker etc.

Beginn des Winterunterrichtes: am 31. Octobr. a. o.

Der Schüler erhält Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Wohnung, Verdöstigung, Wäsche, ärztliche Pflege etc. und zahlt dafür pro Semester 70 Thaler.

Zahl der Schüler im Winter 1869/70: 729.

Anmeldungen sind möglichst frühzeitig einzureichen, worauf das specielle Programm und der Unterrichtsplan erfolgen durch den Vorsteher der Baugewerkschule: **G. Haarmann.**

Stabliſſements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hiersebst, Salz-
straße Nr. 16 als

9809

Conditor und Pfefferkuchler

etabliert habe.

Indem es stets mein Bestreben sein wird, meine wehrten Kunden prompt und reell zu bedienen, empfehle ich gleichzeitig meine damit verbundene

Wein- und Bairischbier-Stube

hochachtungsvoll

Oswald Warmuth,

Conditor u. Pfefferkuchler.

Olberg, den 10. Juli 1870.

!! Aufforderung !!

Alle Geschäfts-Freunde des verstorbenen Mühlenbauer **A. Schwedler** aus Lahn, welche noch Zahlung an denselben zu leisten haben, werden hiermit ergebenst aufgefordert, solche an den unterzeichneten Kurator des Nachlasses binnen 4 Wochen einzulenden. Diese Aufforderung ergeht auch an alle, welche durch Credit schulden, oder noch Mühlenbaumerkzeuge an sich haben. Gegen Diejenigen, welche in dieser Frist ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, wird gerichtlich verfahren.

9786

G. Denhardt, Kurator.

Lahn, den 7. Juli 1870.

9928. Ein erwachsener Mensch, der nerven- und gestesichwach ist, hat sich am 6. Juli, Nachts, von hier entfernt und wird Jedermann ersucht, etwaige Nachrichten über dessen jetzigen Aufenthalt an die Exped. d. B. gelangen zu lassen. Bekleidung eine alte Jagdjuppe, weiß und schwarz gegitterte Häßelhofen, 1 blaue gestreiftes Hemde, 1 braune Plüschweste, ohne Fußbekleidung.

9924. An die Bekanntmachung der Ständischen Commission für den Chaussée-Bau im Laubaner Kreise vom 1. Juli c bezugnehmend, bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß die darin näher bezeichneten, auf den Inhaber lautenden, mit halbjährlichen Coupons pr. 1. Januar und 1. Juli versehenen 5^o Obligationen im Gesamtbetrage von

60000 rthl. in Apoints von 1000, 500, 100, 50 und 25 rthl. von heut ab bei uns und außerdem

in Hirschberg bei Herrn Abraham Schlesinger,

• Elegitz • Herren Sells & Matthäus,

• Marklissa • Herrn C. F. Weisig,

• Greiffenberg • Herrn Heinrich Müßigbrodt

zum Verkauf ausliegen.

Die Obligationen werden pari ausgegeben und die Coupons in Berlin, Breslau, Görlitz und hier ohne Abzug eingelöst. Lauban, den 8. Juli 1870.

Herrmann & Co., Bankgeschäft.

Flinsberg dir leb' ich! Flinsberg dir sterb' ich!

Flinsberg dein bin ich, todt und lebendig!

9900

Heinrich Vinzenz.

Greiffenberg!

Für Bahnleidende

werde ich Montag, den 18. Juli, im Hotel zum goldenen Greiff zu konsultiren sein. 9951

Rob. Krause,

wohnhaft in Hirschberg, Hirschgrabenpromenade.

Aufforderung.

9933. Die mir bereits im vor. Jahre zur Vergoldung übergebenen 6 Bligableiter wolle Eigenthümer (welcher mir seinen Namen nicht genannt) binnen 4 Wochen abholen, widrigenfalls ich anderweitig darüber verfügen werde.

Hirschberg, Sechsstädte.

Dr. Giesse, Goldarbeiter.

9785. Ich warne hiermit Jedermann, meinem, seit dem 25. Juni d. J. bösmäßig von mir fortgelaufenen Weibe, **Marie Rosina**, geb. Koch, etwas zu borgen, es sei an Geld oder Sachen, indem ich nichts für sie beahle. August Kuhnert, Boberröhsdorf, den 8. Juli 1870. Tischlermstr.

9918. Die von mir ausgesprochene Verläumdung, daß mein Schwiegervater, der Stellmacher **Neumann**, mit einer Frau Unzucht treibt, ist unwahr. Ich leiste demselben Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.

Oberschreibendorf, den 26. Juni 1870.

Gottfried Thiel.

Verkaufs-Anzeigen.

9914. Ich bin willens mein in gutem Bauzustande befindliches **Haus**, das sich zu jedem Geschäft eignet, veränderungs halber zu verkaufen. Näheres beim Handelsmann **Gottfried Scholz** in Nr. 393 zu Nieder-Schmiedeberg.

9508. Meine vor zwei Jahren neugebaute **Schmiede** nebst Kr am und vollständigem Handwerkszeug ist veränderungs halber bald zu verkaufen.

Näheres beim

Schmiedemeister Dittich

in Peterwitz bei Jauer.

9970 Ein **Waarengeschäft** — **Haus mit Garten** — in einem wohlhabenden Dorfe — ist incl. Ladenutensilien sehr billig verkäuflich. Das Haus ist anständig bewohnbar und im besten Bauzustande. Anzahlung 350 Thlr. Ernstliche Käufer wollen gest. Briefe unter Chiffre **K. G.** zur Weiterbeförderung an die Exp. des Voten richten.

9794.

Haus-Verkauf.

In **Nieder-Gutsdorf**, in der Nähe der Zuckerfabrik im Kreise Striegau, steht ein massives **Wohnhaus** mit schönem Obst- und Gemüsegarten zum baldigen Verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere ist zu erfragen beim Besitzer in No. 32 in Herzogswaldau, Kreis Jauer.

9563. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist in Ruche bei **Mr. Riegnitz**, die **Hänslerstelle Nr. 39**, der 109. „Märchen- resp. „Weinberg“ mit 10 Morgen Ader und stehender Gärten nebst todtm und lebendem Inventar aus freier Hand zu verkaufen.

Mühlen-Verkauf.

9793 Die Windmühle Nr. 61 zu **Sennerdorf** bei Jauer wegen Uebernahme einer andern Fehlung freiwillig zu verkaufen. Die Mühle ist in gutem Bauzustande; 6 Morgen Ader und 1 Morgen Wiese, Alles nahe bei der Mühle. Das Nähere zu erfahren beim Besitzer **Schubert**, Müllermeistr.

Das **Haus** Nr. 74 in **Schreiberhau**

steht sofort aus freier Hand zum Verkauf.

9719.

Näheres daselbst.

9694. Eine **Besitzung** von 160 Schfl. alt Breslauer Maaß die Gebäude massiv, mit nobler Wohnung, zwei Scheunen mit hölzerner Tenne, Inventarium übercomplett, soll mit vollständig guter Ernte, die zu 2600 rthl. versichert ist, sofort wegen schwerer Krankheit des Besitzers verkauft werden. Die Besitzung liegt nicht weit von der Kreisstadt **Schönau** und eignet sich auch für Geschäftsleute zur Diämembration. Das Nähere zu erfahren beim

Schiedsman Ueberschar in Nr. 74 zu **Alt-Schönau**.

9922 Meine **Gastwirtschaft** am Ringe bin ich **W. Schmidt** aus freier Hand sofort zu verkaufen. Der guten Lage wegen eignet sich das Haus zu jedem Geschäft. Anzahlung nach Uebereinkommen. Preis 4800 Thlr.

Näheres bei

A. Schubert in Striegau.

Geschäfts-Verkauf.

Veränderungs halber bin ich gesonnen mein **Haus** mit eingerichteter Krämeret zu verkaufen.

Kauffung.

9675

W. Schmidt.

9923.

Eine Wassermühle.

mit einem französischen und Epinauge, ca. 6 Morgen Aderland und guter Kundschaft, ist für den Preis von 3200 rthl. Anzahlung nach Uebereinkunft, aus freier Hand zu verkaufen. Adressen sub A. L. franco befördert die Expedition der **Schöna** in Goldberg.

9908. Ein **Haus**, hier am Markt, massiv, im guten Bauzustande, mit Hinterhaus, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres Hellerstraße 14.

9945. Ein **Haus** mit schöner freier Aussicht, gut gelegen und ganz in der Nähe der im Neubau begriffenen Stadtschule, mit 7 Stuben, 2 Kaminen und Küchen, Keller, großem Hofraum, Stallung und Wagenremise, ist sofort zu verkaufen.

Näheres bei

E. Riedel, Herrenstraße Nr. 6, Hirschberg.

9796.

Fabrik-Anlage.

Mein **Ackergrundstück**, ca. 7 Morgen groß, am Ufer der hiesigen Bahnhohe, an der Chaussée, der **Bader** stalt und am Bahngeleise liegend, zu einer Fabrikanlage sehr vorzüglich eignend und auf welchem bereits ein kleines Comptoir gebäude, sowie ein Brunnen mit gutem Wasser vorhanden ist zu verkaufen.

Jauer, im Juli 1870.

A. Ackermann

Hochfeine Tafel-Butter

dem Dominion Kleppelsdorf, wöchentlich 2 mal
frisch, empfiehlt
Johannes Hahn,
vormals Oswald Heinrich.

9991.

Getreide-Korn,

der Quart nur 3 Sgr., empfiehlt bestens Robert Friebe.

9992

Wichtiges Hausmittel.

Dr. med. Hoffmann's

Weißer Kräuter = Brust = Syrup
in seinen hinreichend bekannten trefflichen Eigen-
schaften als Vnderungsmittel gegen Entzündungen
des Kehlkopfs, gegen Heiserkeit, Verschleimung,
Halsbrünne, Katarthe und Keuchhusten, ist in $\frac{1}{4}$,
 $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Flaschen zu haben bei:

Albert Platsche, Hirschberg in Schl.,
Herrmann Schön, Bollenhain,
Ludwig Kosche, Zauer,
W. Kälke, Schönauf,
Emil Scholz, Arnsdorf bei Hirschberg.

Bestes Maschinen- (Kammräder) Fett
unersetzbarwerth für jedes Getriebe wegen langer
Ausdauer im Gebrauch ohne Hinterlassung sogenann-
ter Würgepecks in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ Ctr. Gebinden bei

Herrmann Günther.

**Allerfeinstes Speiseöl, eingelegte
Champignons, Sardines à l'huile,
Braunschweiger Cervelatwurst** empfiehlt
Johannes Hahn,

vormals Oswald Heinrich.

9994.

Seesalz, 25 Pfund für 25 Sgr.,
Schwefel und **Stahl** zu Bädern,
Pa. Weizen-Stärke, 12 Pfund für 1 Rtl., in
Fässern billiger,
Tiebig'schen Fleisch-Extract etc. 9995.
empfehlen

die Drogenhandlung von **A. W. Menzel.**

Die Ausaat von ca. 10 Scheffel Malinowitzer Roggen,
nur bestanden, desgl. die Ausaat von ca. 20 Scheffel Ha-
rter, weiler 3) Edel guten Erntezeiten, soll durch Herrn Orts-
richter Hain in Herrnhdorf gegen Baarzahlung von heut ab
abkauft werden.

9997.

Für Brauer.

Beim Wirtsherrn Mr. Brenzel in Hirschberg stehen 27 Stück
eichene Aehel mit Eisenband, im brauchbaren Zustande,
bezug gegen Baarzahlung zum Verkauf.

H. Perl Mocca, f. braun Cheribon,
großbohn. Menado's, f. gelbe Javas,
Domingos u. Campinas Coffee's, ge-
braunt und ungebraunt, **Raffinaden** in Bro-
den und gemahlen, sowie sämtliche **Colonial-**
Waaren empfiehlt billigt

9992

Johannes Hahn,
vormals Oswald Heinrich.

9996 Ein Flügel-Instrument von 6 $\frac{1}{2}$ Octaven, so gut
wie neu, ist zu verkaufen Näheres in der Exp. des B. a. d. R.

9943

Warmbrunn, Boiatendorfer Straße 174.
Wegen Aufgabe des Geschäftes empfiehlt **L. Greulich**
nachstehende Waaren von bester Qualität zu auffallend bil-
ligen Preisen bis 20. Juli. Bei Entnahme von 1 Rtl. wird
blos 28 Sg. bezahlt. — An

Spezereitwaaren: Pflaumen, sehr schön, 5 Pfd. 8 Sg., f. ge-
brannten Kaffee 1 Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Sg., Brabanter Erdellen 1 Pfd.
3 Sg., Pflaumenmuß 5 Pfd. 7 Sg., kleine Rosinen 1 Pfd 4
Sg., weißen Zuderlnt 1 Pfd. 6 Sg., brauner Zuderlnt 1
Pfd. 5 Sg., bester Malz-Europ 12 Pfd. 21 Sg., Vorbeerblät-
ter 1 Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sg., Macleblüthe 1 Pfd. 6 Sg., 1 Pfd. eng-
lisches Gewürz 4 Sg., Ingwer 1 Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ Sg., Zimmt, gan-
zer, $\frac{1}{2}$ Pfd. 3 Sg., Cacao-Kaffee 1 Pfd. 3 Sg., Cacao-Thee
1 Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sg., Eichel-Kaffee 6 Pad 2 $\frac{1}{2}$ Sg., Nachtlichter
2 Schachteln 1 Sg., Reis 12 Pfd. 21 und 27 Sg., Erbsen
5 Pfd. od. 1 Meße 4 $\frac{1}{2}$ Sg., Hafergrüße 1 Pfd. 2 Sg., Vo-
gelstutter 1 Pfd. 2 Sg., Sago 5 Pfd. 9 Sg., Pfropsen 100
Stück 6 und 8 Sg., Waich-Soda 1 Pfd. 9 pf., Engl. Soda
1 Pfd. 11 pf., Maun 1 Pfd. 1 $\frac{1}{2}$ Sg., Feuerschwamm 1 Pfd.
3 $\frac{1}{2}$ Sg., Kienrußfässel 12 Stück 2 Sg., Talglichte 1 Pfd. 6
Sg., Tala 1 Pfd. 3 $\frac{1}{2}$ Sg., Seife 1 Pfd. 3 $\frac{1}{2}$ Sg., Schmier-
seife 1 Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sg., Waschkpulver 10 Pad 5 Sg., Schweb.
Reibhölzer 10,000 Stück 15 Sg., beste Reibhölzer 50,000 St.
1 Rtl., Stärke, feinste Galler, 4 Pfd. 9 Sg., Strahlenstärke 3
Pfd. 15 Sg., Thran 1 Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sg.

Farben: Schlemmkreide $\frac{1}{2}$ Ctr. 7 $\frac{1}{2}$ Sg., heller Oder 12 Pfd.
9 Sg., Gold-Oder 8 Pfd. 10 Sg., feinstes Angelblau 1 Pfd.
5 Sg., f. Schwarz 6 Pfd. 5 Sg.

Tabak: Beste Kolltabake, in der Rolle 1 Pfd., 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$,
2 $\frac{1}{2}$ Sg., loser Knaster 1 Pfd. 2 Sg., Rautabake 4 St. 1 Sg.
Schreibmaterialien: sehr billig.



National- Bitter.

Einfachstes Hausmittel gegen Kollt, Zeh-
schmerzen, Magentrampf und ähnliche Zufälle.

Original-Flasche 13 Sgr.

Nur echt beim alleinigen Fabri-
kanten 9996

J. P. Karnasch,
Breslau,
Stockgasse 7.

9827.

Schwarze Taffete, in diversen Breiten, **Gros-Cachemire**, **Faille** und **Satin-Prinzesse**, wegen anerkannter **Halbbarkeit** und **Billigkeit** besonders empfehlenswerth, sind in großer Auswahl vorrätbig.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstr., im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

Dritte große

Hannoversche Pferdeverloofung,

Ziehung am 17. Juli 1870,

Zur Verloofung sind bestimmt:

Eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden und completem Geschirr im Werthe von **3000 Thlr.**, sowie:

72 hochedle hannoversche Pferde,

4 elegante Equipagen und

ca. 1300 werthvolle für Pferdebesitzer brauchbare Gegenstände.

Loose à 1 Thlr.

zu beziehen durch:

B. Magnus,
Hannover.

A. Mölling,
Hannover.

Englische Matjes-Seringe,

ganz feinen Fisch,

empfiehlt billigt

Johannes Hahn,

9913

vormal's Oswald Heinrich.

9944. Umzugshalber steht ein gut gehaltenes **Flügel-Instrument** für den Preis von 55 Thlr. zu verkaufen; des gleichen ein gebrauchter **Kindewagen**:

Herrenstraße No. 22.

1000 Schock Ernteseile

verkauft die **Scholtisei Neudorf** am Rennwege b. Goldberg.

9956 **Drahtnägel**, **Robrdracht n. Robr** nägcl, **Thür- und Fensterbeschläge**, **Eprungfeder: Draht**, **Polsternägcl**, **Drahtfenstergaze**, **Spiegelgläser** und **Goldleisten**, **Gardinenbretter**, **Gardinen-Verzierungen**, sowie **eingerahmte Spiegel**, empfehlen einer gütigen Beachtung

Wwe. Pollack & Sohn.

9965. Ein 4rölliger **Arbeitswagen** mit eiserneu Räderu ist zu verkaufen. Nachweis **Greiffenbergerstraße No. 7**

9825.

Jäckchen, **Jaquettes**, **Talmas** und **Negen-Mäntel**, wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen, empfiehlt in großer, geschmackvoller Auswahl

Emanuel Stroheim,

äuß. Schildauerstr., im Hause d. Hrn. Tielsch, vis-a-vis d. 3 Bergen.



9934. Mein reichhaltig assortirtes Lager selbstgefertigter, sauber und dauerhafter **Blech-, Messing- und lackirter Waaren**, als sämtliche Haus- und Küchengeräthe, **rohe und lackirte Wasserkannen**, **dito Eimer**, **Petroleum-Lampen**, **Stahlblech-Schnell-Kochgeschirr** und vieles Andere zum nützlichen und practischen Gebrauch halte zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bestens empfohlen.

H. Liebig, Klempnermeister,

Hirschberg, am Burghore Nr. 1.

Desgl. empfehle **Bade- u. Sigwannen**, auch werden solche verliehen. D. D.

Mehrere hundert Ellen der verschiedensten **Kleiderstoff-Neste**,
= **Möbelstoff**, **Gardinen**, **Büchen**
und **Inlet-Neste** verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Emanuel Stroheim,

auß. Schild. Str., im Hause d. Hrn. Tielsch, vis-a-vis d. 3 Bergen.

Wollene Schlafdecken, Sommer-Pferdedecken

empfehlen in Auswahl und empfehlen billigt
9955. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Chemical Black Japan Ink,

eine ausgezeichnete tiefsschwarze Tinte empfiehlt in Flaschen zu
12, 8, 5, 3, 2 und 1 Egr. **Carl Klein,**
9888 Langstraße.

Seine engl. Matjesheringe empfiehlt **Friedrich Hoffmann.**

9968 Eine Trittlaußsäge steht zum Verkauf bei
Felmburg, Sergeant und Lazareth-Rechnungsführer.

Seesalz zum Baden.

Fliegen-Holz, -Papier und -Pfeffer zum Tödten
der Fliegen,

Hirschhornöl zum Schutz der Pferde und des
Kindviehes gegen stechende Insecten bei

9967. **Eduard Bettauer.**

9901 Ein gutes **Ladenrepositorium** mit 3 verschießlichen
Fenstern, 6 Fuß hoch, 10 1/2 Fuß breit, ein dazu passender
Ladentisch, nebst der Einrichtung für eine Ladestube, bestehend
in 1 Sopha, 1 Tisch, 6 Stühlen, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode
und 1 Waschtisch, sämtlich in bestem Stande, wird zusammen
oder einzeln verkauft, ferner 1 Schrotwagen zur Hand, auch
einspännig zum Fahren, von 12-15 Ctr. Tragkraft, 1 De-
cimalwaage 392 Ctr. Tragkraft preiswürdig bei
Louis Pfesner in Jauer.

Rohe und gebrannte Caffee's,
reinschmeckend und billig, offerirt

5180.

G. Nördlinger.

Necht arabischen Mocca-Caffee,
Allerf. **Tellecherry-Perlen-Mocca**,
hochfeinen **Menado**- und feinsten braunen,
gelben und grünen **Java-Caffee**,
sowohl roh als auch gebrannt auf bester
Dampf-Caffee-Röst-Maschine,
empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen:

Hermann Günther.

Ga. 30 Eimer Nesselwein,

herb und süß, verkauft gegen baar zum Selbstkostenpreise
Goldberg. **C. W. Fischer.**

9672. Roß- und fahleiderne Halbstiefel, Blüschschuhe und Zeug-
stiefel sind in Auswahl zu haben bei **W. Altman,**
Hirschberg, Portengasse 8.

Neuen engl. **Matjes-Hering**, feinen Fisch,
Schiffszwieback, zur kalten Schaal, offerirt
billigt

9992.

vormals **Oswald Heinrich.**

9902 Verschiedene **Möbel** in Mahagoni, Birke und Tanne,
darunter ein Ausziehtisch, ein ovaler Sophatisch, ein Damen-
schreibtisch in Mahagoni, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode u. sind
zu verkaufen beim Hauptmann v. **Uttenhoven** in Herischdorf.

Zum Einlegen von Früchten
sich besonders eignen **feine Rassinaden** in
Brodern und gemahlen empfiehlt

Johannes Hahn,
vormals Oswald Heinrich.
9993.

Weisse Thon-Ziegeln (scharf)
sowie auch andere Sorten und trockne kiserne Pfosten stehen
zum Verkauf beim Schantwirth Essenberg in Egelsdorf.
9954.

Mouleurs,

von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten**
Mustern empfangen in **Auswahl** und empfehlen billigt
Wwe. Pollock & Sohn.

Kauf = Gesuche.

Darmhändler,

die Kälbermagen liefern können, wollen ihre Adresse an
Ant. Comte, Handelsmann in Freiburg (Schweiz) senden,
der fortwährend solche gegen baare Bezahlung auf den nächsten
Bahnhof geliefert, kauft. (H. 2530.)

9891 Es wird ein kleines Haus mit Garten in bliesiger
Gegend, wo sich eine katholische Kirche befindet, gesucht. Darauf
Reflektirende können ihre Offerten poste restante Warmbrunn
unter der Chiffre **J. H.** franco niederlegen.

9622. Ein Wohnhaus in einem Dorfe, an der Hauptstraße
gelegen, in welchem ein Schuhmacher-Meister seine Nahrung
findet und sich zur Anlage einer Krämerlei eignet, wird für
5- bis 600 Thlr. zu kaufen gesucht. Näheres durch
Louis Helbig in Jauer,
Gasthof zu Alsen.

Zu vermieten.

9690. Eine freundliche, möblirte Stube nebst Alkoven an
der Promenade ist bald zu beziehen bei **C. Cuers.**

9807 Eine Stube mit Alkoven und Küche ist zu vermieten
Markt Nr. 15.

9911. Eine freundlich möblirte Stube zu vermieten
Boberberg Nr. 11.

9907 Eine Stube nebst Alkoven, mit Aussicht
nach der Promenade, ist an einen oder zwei
stille Miether zu vermieten. Wo? sagt die Ex-
pedition des Boten.

9935. Eine Stube im 2. Stock ist zu vermieten bei
J. Scholz, Schildauerstr. Nr. 6.

9598. In meinem Hause ist der erste Stock Michaeli und
der dritte Stock bald zu vermieten.

Karl Klein, Langstraße.

9946. Eine kleine Stube für ein oder zwei Personen ist zum
1. August zu vermieten. Näheres bei

L. Nibel, Herrenstraße.

Eine freundliche Stube mit Alkove,
mitten am Markt, im 2. Stock vornheraus gelegen, ist an
einen einzelnen Herrn oder zwei ruhige Leute möblirt oder
unmöblirt bald oder zum 1. October c. zu vermieten.

Näheres bei **C. Kludig**, Butterlaube 32 im Laden.

9995.

Zu vermieten

an der Promenade, Parterre, 2 Stuben, Cabinet, Küche, im
1. Stock. **Häring**, Schneidmstr., Priesterstr. Nr. 9.

9981. Eine freundliche Wohnung ist zu vermieten und
bald zu beziehen dunkle Burgstraße 6.

9938. Ein herrschaftliche Wohnung, mit Gartenbenutzung,
ist 1. August zu vermieten. **v. Heinrichshofen.**

9926. Eine Stube nebst Alkove sind an zwei ruhige Leute
zu Michaeli zu vermieten beim Buchbinder **Seifert**,
innere Schildauerstraße.

9927. Innere Schildauerstr. Nr. 97 ist eine Stube, Küche
mit Glashür verbunden, im ersten Stock, nebst sonstigen Be-
gelas, zu vermieten.

9692 Eine Wohnung im 2. Stock, nämlich: 3 Zimmer, Küche,
Kammer und Kellergelass, ist zum 1. October, oder auch früher,
zu vermieten im „goldnen Löwen“ in Schönau.

9783. Bahnhofstraße 83 ist eine Stube mit Cabinet, Küche
und sonstigem Beigelas zu vermieten u. Michaeli zu beziehen.

9716 Eine Stube ist zu vermieten und bald zu beziehen.
Prenzel, Herrenstr. 9.

9927. Eine sehr vortheilhaft gelegene Verkaufsstelle für
einen Küschner oder Rübenfabrikant, nebst einer Stube im
ersten Stock, ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. B.

9909. Anlaube 8 sind Stuben zu vermieten.

9931 **Schlafstellen** sind zu vermieten

Greiffenbergerstraße 29.

Mieth = Gesuch.

Es wird von einem soliden Miether eine freund-
liche Wohnung von 2 Stuben mit Zubehör — ge-
schlossenes Entrée erwünscht — von Michaeli ab zu
mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe bis 25.
Juli sub **P. H. 6** in der Exped. d. B. abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

9886 Ein mit guten Attesten versehener und der Landwirth-
schaft kundiger Mann kann sich zum sofortigen Antritt melden
bei **G. Bormann** in Oyler.

Wir suchen einen zuverlässigen, geschäftskundigen Be-
amten, der zur Leitung und Verwaltung unser Fabrik
befähigt ist. Meldungen unter Angabe des jetzigen
Wirkens erbitten **Weigert & Co.** in Schmiedeberg.

9566 Ein an Thätigkeit gewöhnter und im Rechnungswesen
geübter Wirthschaftsschreiber wird bald oder den 1. Oc-
tober a. c. bei dem Dom. **Plückerdort**, Kreis Sprottau,
gesucht.

9736 Einen Gesellen sucht Tischlermstr. **Flieger**, Brunau.

9682 Zwei Schneidergesellen finden dauernde Beschäf-
tigung in dem Kleidermagazin von **I. Kindler**
in Al- Liebenhol.

Zwei tüchtige Messerschmied-Gesellen
können baldigt in Arbeit treten bei

F. Knetzsche, Messerschmied-Meister
in Grünberg i. Schlesien.

9596. Ein tüchtiger Sattlergeselle, aber nur ein solcher,
findet dauernde Arbeit und wird zum baldigen Antritt gesucht
von **Robert Nieselt**, Sattlermeister in Schönau.

9932. 1 Gesellen sucht **Walter**, Tischler in Grunau.

Tüchtige Maurergesellen
finden in Reibnitz, Remniz, Rahn und Umgegend dauernde
Beschäftigung beim
Privat-Baumeister **A. Jersohke** in Rahn.

Tüchtige Maurergesellen
nimmt noch an der Maurermeister 9679
S. Feist in Hermsdorf b. Goldberg in Schl.

Brauchbare Maurergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister **Tiefisch** in Lauban.

Gesucht werden für Hamburg eine große Anzahl **Maurer**.
Der mindeste Lohnsatz beträgt 1 Thlr. pro Tag. Bei der auf
Neubauten allgemein gebräuchlichen Accordarbeit stellt sich der
durchschnittliche Verdienst auf 1½ Thlr. pro Tag. Reisegeld
die Hälfte Entschädigung bei Ankunft.

Tüchtige Maurer wollen sich, um nöthige Auskunft und
Adresse zu haben, melden beim 9784
Uhrmacher **Hermann Höfberg** in Neu-Salzbrunn.

9973 Ein **Kellnerbursche** findet sofort Unterkommen in
Gruner's Jellenteller-Restaurations.

9982. Ein zuverlässiger Arbeiter und eine **Dienstmagd**
finden bald ein Unterkommen. **Friedr. Wehner** in Herischdorf.
Einen Arbeiter, jungen Menschen, sucht **G. Wehrig**.

9599. Ein **Wädchen** oder junge **Wittwe**, gebildeten
Standes, die mit Küche und Wäsche betraut ist, wird bei
gutem Salair zu einem einzelnen Herrn als Wirthschafterin
gesucht. — Sofortiger Antritt erforderlich. Reflectirende wollen
sich unter Chiffre **W. W.** Landeshut i. Schl., poste restante
melden.

9698 Ein **Wädchen** aus guter bürgerlicher Familie, von
angenehmem Aussehen, braver Führung, wird sofort als Ver-
käuferin gesucht.

Desgleichen wird daselbst ein gewandtes **Stubenwädchen**
gesucht. Adressen sub G. G. nimmt die Exp. z. Weiterbef. an.

9989 Einige fleißige **Knaben** und **Wädchen** finden dau-
ernde Beschäftigung in der Cartonagenfabrik von
E. Siegmund, Hirtensstraße Nr. 8.

9983
Gesucht
ein ordentliches Wädchen für eine Trinthalle zum sofortigen
Antritt.
Apothek in der Langstraße.

Personen suchen Unterkommen.

9791 Ein tüchtiger, gewandter **Commiss** (Detailist) seit 1½
Jahr in einem Material-, Farben- und Destillationsgeschäft
thätig, sucht per 1. October d. J., verbesserungswegen, andere
Stellung. Sehr gute Referenzen stehen ihm zur Seite. Gesf.
Offerten unter **H. W. 100** an die Expedition d. Bl.

9977. Ein kinderloses Ehepaar in den besten Jahren, noch in
Stellung, sucht bald od. auch später eine Stellung, in welcher
der Mann als Kastellan, Hausverwalter oder auch Diener
bei einem einzelnen Herrn oder Dame, deren Häuslichkeit die
Frau übernehmen würde, fungiren könnte. Gesf. Offerten wer-
den unter der Chiffre **A. B.** in der Expedition d. B. erbeten.

Lehrlings = Gesuche.

9979. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die **Bäckerei**
zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen bei
F. Kirsch, Bäckermeister in Hirschberg, a. d. Burgstr. 31.

9097

Lehrlings = Gesuch.

Für meine Eisen- und Colonialwaaren-Handlung wird ein
Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Franco-Adressen sub
E. G. nimmt die Exp. d. B. entgegen.

9930. Einen **Lehrling** und einen **Gesellen** sucht
Kleinwächter, Stellmacher-Meister
in Gunnersdorf.

9960.

Lehrlings = Gesuch.

Für mein Leder-, Cigarren- u. Agenturen-Geschäft
suche ich zum sofortigen Antritt einen kräftigen **Lehrling**.
Löwenberg, den 7. Juli 1870. **Gustav Weinhold**.

9182. Ein gesunder, kräftiger **Knabe** rechtlicher Eltern, wel-
cher Lust hat die Bäderel und Conditoriel zu erlernen, kann
sich melden bei
Vollensbath. **F. Lemberg**.

9603. Ein **Knabe**, der **Bäcker** werden will, kann sich bald
melden beim
Bäckermeister **Teichmann** in Landeshut
am Ringe.

9884 Ein **Knabe**, welcher Lust hat Tischler zu werden, findet
sofort Unterkommen beim Tischlermeister **Zimmerling**.
Langenöls, den 7. Juli 1870.

9792. Für unser Droguen-, Farben- und Colonial-Waaren-
Geschäft suchen wir einen anständigen und gebildeten jungen
Mann als **Lehrling**.
Zauer, den 7. Juli 1870. **G. F. Stempel's Erben**.

9589 Einen **Lehrling** mit nöthigen Schulkennt-
nissen suchen für unser Stabeisen- und Kurzwaaren-
Geschäft.
Oscar Birner & Co.
Schweidnitz, den 30. Juni 1870.

Verloren.

9961. Am 9. d. Mts. ist auf der Straße von Schosdorf bis
Friedersdorf ein dunkelblauer **Burnus** verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine ange-
messene Belohnung abzugeben bei dem Gastwirth Hrn. **Antel-**
mann in Schosdorf.

9990 Finder eines kleinen braunen **Dachshundes** wol-
len denselben in der Exp. des Boten anmelden.

9988.

Verloren.

Am 10. d. M., Nachmittags, ist auf dem Wege vom Gast-
hofbesitzer Herrn **Fischer** in Hermsdorf bis an den Kynast eine
goldene **Brosche** verloren gegangen. Der ehrliche Finder
erhält eine gute Belohnung: abzugeben bei Herrn **Fischer** in
Hermsdorf oder bei **H. Blümel**, Gutmachermeister in Warm-
brunn. —

Geld = Verkehr.

8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek
bei vollständiger Sicherstellung gesucht.
Offerten **S. 70** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

9887. **Geld** auf Wechsel, mit sicherer Bürgschaft,
ist zu haben. Adressen unter Chiffre **L** nimmt die Expedition
des Boten entgegen.

9939.

400 Thaler

sind auf sichere Hypothek pro a. zu 4% auf 10 Jahre unkünd-
bar auszuleihen. Näheres auf frankirte Anfragen P. 400
postrestante Bahnhof Merzdorf.

Einladungen.

Hausberg-Hirschberg.

Dienstag, den 12. Juli.

Großes Militär-Concert

von der ganzen Capelle (46 Mann stark) des Schles. Füß. Reg. Nr. 38. aus Görlitz unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. W. Böhlig.
Anfang 5 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert nicht auf dem Hausberge, sondern um ½8 Uhr in Arnold's Salon mit Streichinstrumenten statt.

Galerie = Warmbrunn.

Mittwoch den 13. Juli.

Letztes großes

Militair-Concert für Warmbrunn,

von der Capelle des Schl. Füß. Regts. Nr. 38 aus Görlitz, unter Leitung des Capellmeisters Hrn. W. Böhlig.
Anfang 4 Uhr. — Entree 5 Sgr.

Landhaus bei Hirschberg.

Mittwoch den 13. Juli.

GROSSES ABEND-CONCERT,

von derselben Kapelle aus Görlitz.
Anfang ½8 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

Cavalierberg-Hirschberg.

Donnerstag, den 14. Juli.

Grosses Militär-Concert

von derselben Capelle aus Görlitz.
Anfang 6 Uhr. — Entree 2½ Sgr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert nicht auf dem Cavalierberg, sondern bestimmt um ½8 Uhr in Arnold's Salon mit Streichinstrumenten statt.

Fischbach. — Riha's Garten.

Freitag, den 15. Juli.

Grosses Militair-Concert

von derselben Kapelle aus Görlitz.
Anfang ½5 Uhr. — Entree 5 Sgr.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Rm.	10,41 Rm.
In Görlitz	9,15 fr.	1. 5 Rm.	5. 5 Rm.	1. Rm.
dort Anschluß nach Berlin		1,15 Rm.	5,36 Rm.	1,40 Rm.
" " " " " " " "		2,45 Rm.	7. 5 Rm.	10,41 Rm.
Hirschberg-Rohlfurt	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Rm.	5,15 fr.
In Berlin			11,55 Rm.	5,80 fr.
Hirschberg-Mitnasser	6,13 fr.	11,33 fr.	Rm. 4,50	
In Breslau		3,40 Rm.	2. 5 Rm.	
Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	11,33 fr.	3,35 Rm.	
In Prag			10,25 Rm.	

b) Ankunft der Züge.

Aus Görlitz	3,35 Rm.	8,30 fr.	11. 5 Rm.	1,10 Rm.	8,35 Rm.
In Hirschberg	6. 7 früh	11,30 Rm.	1,55 Rm.	3,27 Rm.	12,30 Rm.
Aus Breslau	6,15 früh	1 Rm.	6,30 Rm.		
In Hirschberg	10,24 früh	5,42 Rm.	10,35 Rm.		
Aus Prag	7,35 früh	12,15 Rm.			
Aus Liebau	4,12 Rm.	9,15 Rm.			
In Hirschberg	5,42 Rm.	10,35 Rm.			

Abgehende Posten:

Botenpost nach Ratibaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Wäterspost nach Schmiedeburg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Rahn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeburg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Ratibaldau 12,45 Mittag, 7,30 Abends. Omnibus mit Wäterspost von Schmiedeburg 8,45 Abends. Personenpost von Rahn 8,30 Abends. Omnibus von Schmiedeburg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 9. Juli 1870.

Dutaten 96½ B. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung 84½ a ½ b. G. Russ. Bankbills 77½ b. Preuss. Anleihe 59 (5) 102 B. Preussische Staats-Anleihe (4½) B. Preuss. Anl. (4) — Staats-Schuldscheine (3½) 80½ B. Prämien-Anl. 55 (3½) 116½ B. Wiener Pfandbriefe, neue (4) —. Schlesische Pfandbriefe (3½) 76½ b. Schlesische Pfandbriefe Lit. A (4) 85½ b. Schles. Anstalt (4) —. Schlesische Pfandbriefe Lit. C (4½) —. Schlesische Rentenbr. (4) 86 b. Wiener Rentenbriefe (4) 84½ B. Freiburger Prior. (4) 81½ B. Freiburg. Prior. (4½) 88½ G. Oberschl. Prior. (3½) 74½ B. Oberschl. Prior. (4) 82½ B. Oberschl. Prior. (4½) 90 B. Oberschl. Prior. (4½) 89½ b. Freib. (4) 109 B. Oberschl. Märk. (4) —. Oberschl. A. u. (3½) 170 b. B. Oberschl. Lit. B. (3½) —. Amerik. (6) 96½ b. G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preis.

Jauer, den 9. Juli 1870.

Der	W. Weizen	G. Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Scheffel	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.	rtl. gr. pf.
Höcster	3 4	2 28	2 3	1 20	1 5
Mittler	3	2 25	2 1	1 17	1 3
Niedrigster	2 25	2 22	1 28	1 14	1 1

Getreide-Preis bei der Kreis-Stadt Schweidnitz
den 8. Juli 1870.

pro Scheffel preuss.	höcster Pr.	mittler Pr.	niedrigst. Pr.
Weisser Weizen	3 2	2 26	2 20
Gelber Weizen	2 26	2 18	2 10
Roggen	2 2	1 28	1 24
Gerste	1 20	1 15	1 10
Safer	1 7	1 3	1
Raps	—	—	—

Breslau, den 9. Juli 1870.

Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pEt. Tralles loco 16½ G.